

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

## Abteilung Münster

### Fachbereich Sozialwesen

#### Studiengangsübergreifende Module Soziale Arbeit/Heilpädagogik

##### *Zusätzliche Lehrveranstaltungen in den Bachelor-Studiengängen*

<b>B1/ B4.0.1.1.0</b>	<b>Hasenjürgen, Brigitte</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Vertiefung von Themen (Studienberatung von ausländischen Studierenden)</b>							
<b>B1/ B4.0.1.2.0</b>	<b>Hasenjürgen, Brigitte</b>			<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Vorbereitung von SteP 13/14</b>							
<b>B1/ B4.0.1.3.0</b>	<b>Albers, Georg</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Internationale Qualifizierung</b>							
<b>B1/ B4.0.1.4.0</b>	<b>Stecknitz, Inga</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>		<b>Di 18:00 - 19:30, woch</b>	<b>135</b>
<b>Gebärdensprachkurs für Anfänger</b>							
Der Kurs richtet sich an die Interessenten ohne Vorkenntnisse. Er ermöglicht einen ersten Einblick in die Deutsche Gebärdensprache mit anderer Grammatik und Syntax in ihrer Vielfalt. Im Kurs machen die Teilnehmer neue Erfahrungen, dass nicht das Hören oder die Stimme für die visuelle Sprache wichtig ist, sondern Mimik, Körperhaltung und besonders die Hände. TeilnehmerInnen, die auf der Warteliste stehen, haben einen Vorzug bei der Platzvergabe.							
<b>B1/ B4.0.1.5.0</b>	<b>Decker, Maria</b>	<b>S</b>	<b>14</b>	<b>2</b>		<b>Mo 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>260</b>
<b>Grundlagen und Methoden der rhythmischen Erziehung</b>							
Die rhythmische Erziehung ist eine die Gesamtpersönlichkeit erfassende Erziehung, welche mit den Mitteln Musik, Bewegung, Stimme, Sprache, Bilder und verschiedenen Materialien arbeitet. In künstlerischen und pädagogischen Prozessen werden die individuelle Ausdrucksfähigkeit, die Sensibilität der Sinne und das Sozialverhalten des/der Einzelnen in der Gruppe gefördert.							
Anmeldung per mail bis zum 27.09.2013 an <a href="mailto:ku.schablon@katho-nrw.de">ku.schablon@katho-nrw.de</a>							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hitz, Torsten S 20 2 Do 16:15 - 17:45, woch 134**

**B4.01.6.0**

**Philosophische Grundlagen des Sozialstaates**

Der deutsche Sozialstaat, über den zur Zeit so viel gestritten wird, entstand vor etwa 130 Jahren. Doch seine geistigen Grundlagen wurden viel früher geschaffen, nämlich während der Epoche der Aufklärung. Der Philosoph und Aufklärer Christian Freiherr von Wolff, der auf das deutsche Staatsdenken großen Einfluss hatte, entwarf in seinem Buch „Deutsche Politik“ das Modell eines ethisch begründeten, auf Wohlfahrt ausgerichteten Rechtsstaates. Zahlreiche Forderungen Wolffs erscheinen heute hoch aktuell, zum Beispiel die nach Mindestlöhnen, Armenpflege, staatlichen Bildungsanstalten und Stipendien. Im Seminar soll die philosophische Begründung des Sozialstaates in der Aufklärung untersucht, geprüft und auf die heutige Zeit bezogen werden. Die Lehrveranstaltung bietet interessierten Studierenden eine Möglichkeit zur philosophischen Vertiefung ihrer Kenntnisse und zur kritischen Durchleuchtung ihrer Überzeugungen.

Anmeldung und weitere Absprachen im Seminar während der ersten Sitzung.

*M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen*

**B1/ Beermann, V 2 Fr 08:15 - 09:45, woch 136**

**B4.12.2.1.3 Christopher**

**Kinder- und Jugendhilferecht**

Gesetzestexte zum Jugendrecht erforderlich

**B1/ Beermann, Ü 2 Do 08:15 - 09:45, woch 131**

**B4.12.2.2.3 Christopher**

**Kinder- und Jugendhilferecht**

Gesetzestexte zum Jugendrecht erforderlich

**B1/ Beermann, Ü 2 Do 10:00 - 11:30, woch 131**

**B4.12.2.3.3 Christopher**

**Kinder- und Jugendhilferecht**

Gesetzestexte zum Jugendrecht erforderlich

**B1/ Normann, Bernhard V 2 Di 10:00 - 11:30, woch 136**

**B4.12.2.4.3**

**Familienrecht**

Grundlagen des Familienrechts unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Zusammenarbeit des Familiengerichts mit dem Jugendamt

**B1/ Normann, Bernhard Ü 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 131**

**B4.12.2.5.3**

**Familienrecht**

Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes an Hand praktischer Fälle

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1/ B4.12.2.6.3 Familienrecht</b>	<b>Normann, Bernhard</b>	<b>Ü</b>		<b>2</b>		<b>Mi 11:45 - 13:30, woch</b>	<b>131</b>
Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes an Hand praktischer Fälle							
<b>B1/ B4.12.3.1.3 SGB II + SGB XII</b>	<b>Hüttenbrink, Jost</b>	<b>V</b>		<b>2</b>		<b>Mo 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>136</b>
Grundlage der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II). Grundzüge des Sozialhilferechts (SGB XII); Hilfe zum Lebensunterhalt, sonstige Hilfen, Hilfe zur Pflege nach dem SGB XI und XII							
<b>B1/ B4.12.3.2.3 Übung zum SGB II + SGB XII</b>	<b>Hüttenbrink, Jost</b>	<b>Ü</b>		<b>2</b>		<b>Mo 18:00 - 19:30, woch</b>	<b>212</b>
Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand von Fällen (Gruppe 1)							
<b>B1/ B4.12.3.3.3 Übung zum SGB II + XII</b>	<b>Hüttenbrink, Jost</b>	<b>Ü</b>		<b>2</b>		<b>Di 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>212</b>
Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand von Fällen (Gruppe 2)							
<b>B1/ B4.12.4.1.3 Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis</b>	<b>Middeke, Andreas</b>	<b>V</b>		<b>2</b>		<b>Do 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>136</b>
Grundzüge des Verwaltungsverfahrensrechts nach dem SGB 10/ VwVfG mit Bezug zur sozialen Praxis und den Grundrechten							
<b>B1/ B4.12.4.2.3 Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis</b>	<b>Middeke, Andreas</b>	<b>Ü</b>		<b>2</b>		<b>Mi 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>131</b>
Begleitende Übung zur Vorlesung anhand ausgesuchter Fallbeispiele der Sozialen Praxis							
<b>B1/ B4.12.4.3.3 Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis</b>	<b>Middeke, Andreas</b>	<b>Ü</b>		<b>2</b>		<b>Mi 16:15 - 17:45, woch</b>	<b>131</b>
Begleitende Übung zur Vorlesung anhand ausgesuchter Fallbeispiele der Sozialen Praxis							
<b>B1/ B4.12.4.4.3 Vorbereitung auf die Modulprüfung</b>	<b>Hüttenbrink, Jost</b>	<b>Ü</b>		<b>1</b>		<b>Block</b>	
Blockveranstaltung							
Samstag, 11.01.2014, 08:00 Uhr - 12:30 Uhr							
Freitag, 17.01.2014, 14:00 Uhr - 18:30 Uhr							
Samstag, 18.01.2014, 08:00 Uhr - 12:30 Uhr							
Blockveranstaltung							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

*M13 Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen*

<b>B1/ B4.13.1.1.1</b>	<b>Hasenjürgen, Brigitte S</b>		<b>90</b>	<b>2</b>		<b>Mi 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>136</b>
----------------------------	--------------------------------	--	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

	<b>Hasenjürgen, Brigitte S</b>		<b>90</b>	<b>2</b>		<b>Do 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>136</b>
--	--------------------------------	--	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

**Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit – Einführung in die Gesellschaftsanalyse (Gruppe 1)**

Menschen glauben, dass das, was ihnen vertraut ist, auch wirklich wahr ist (frei nach Erving Goffman). Diese Veranstaltung bietet die Chance, alltägliche Erfahrungen von Gesellschaft durch eine eher distanzierte, sozialwissenschaftlich fundierte, Beobachtungsperspektive zu verfremden und spezifische Blindheiten eingeübter Routinen und Vorstellungen zu korrigieren. Nur so können strukturelle Zwänge und Gewohnheiten menschlichen, auch helfenden Handelns, welche tendenziell den Status quo immer wieder erneuern, ihre Selbstverständlichkeit einbüßen. Die Einübung in diesen kritischen Denk- und Erkenntnisstil geschieht entlang von Schlüsselthemen wie „Individuum und Gesellschaft“, „Generationenbeziehungen im Wandel“, „Das Eigene und das Fremde“ u. a.

Die Belegung des Seminars findet über die SteP Gruppen statt.

<b>B1/ B4.13.1.2.1</b>	<b>Hasenjürgen, Brigitte S</b>		<b>90</b>	<b>2</b>		<b>Mi 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>136</b>
----------------------------	--------------------------------	--	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

	<b>Hasenjürgen, Brigitte S</b>		<b>90</b>	<b>2</b>		<b>Fr 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>136</b>
--	--------------------------------	--	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

**Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit – Einführung in die Gesellschaftsanalyse (Gruppe 3)**

Menschen glauben, dass das, was ihnen vertraut ist, auch wirklich wahr ist (frei nach Erving Goffman). Diese Veranstaltung bietet die Chance, alltägliche Erfahrungen von Gesellschaft durch eine eher distanzierte, sozialwissenschaftlich fundierte, Beobachtungsperspektive zu verfremden und spezifische Blindheiten eingeübter Routinen und Vorstellungen zu korrigieren. Nur so können strukturelle Zwänge und Gewohnheiten menschlichen, auch helfenden Handelns, welche tendenziell den Status quo immer wieder erneuern, ihre Selbstverständlichkeit einbüßen. Die Einübung in diesen kritischen Denk- und Erkenntnisstil geschieht entlang von Schlüsselthemen wie „Individuum und Gesellschaft“, „Generationenbeziehungen im Wandel“, „Das Eigene und das Fremde“ u. a.

Die Belegung des Seminars findet über die SteP Gruppen statt.

<b>B1/ B4.13.1.3.1</b>	<b>Hasenjürgen, Brigitte S</b>		<b>90</b>	<b>2</b>		<b>Di 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>136</b>
----------------------------	--------------------------------	--	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

	<b>Hasenjürgen, Brigitte S</b>		<b>90</b>	<b>2</b>		<b>Fr 10:00 - 11:45, woch</b>	<b>136</b>
--	--------------------------------	--	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

**Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit – Einführung in die Gesellschaftsanalyse (Gruppe 2)**

Menschen glauben, dass das, was ihnen vertraut ist, auch wirklich wahr ist (frei nach Erving Goffman). Diese Veranstaltung bietet die Chance, alltägliche Erfahrungen von Gesellschaft durch eine eher distanzierte, sozialwissenschaftlich fundierte, Beobachtungsperspektive zu verfremden und spezifische Blindheiten eingeübter Routinen und Vorstellungen zu korrigieren. Nur so können strukturelle Zwänge und Gewohnheiten menschlichen, auch helfenden Handelns, welche tendenziell den Status quo immer wieder erneuern, ihre Selbstverständlichkeit einbüßen. Die Einübung in diesen kritischen Denk- und Erkenntnisstil geschieht entlang von Schlüsselthemen wie „Individuum und Gesellschaft“, „Generationenbeziehungen im Wandel“, „Das Eigene und das Fremde“ u. a.

Die Belegung des Seminars findet über die SteP Gruppen statt.

*M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Albers, Georg V 1 Mo 11:45 - 13:15, woch 136**

**B4.14.1.1.1**

**Politisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit**

Was ist Politik? Ist Soziale Arbeit praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die theoretische Einordnung des Verhältnisses von Sozialer Arbeit und Politik.

Es handelt sich um den ersten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1

**B1/ Albers, Georg Ü 60 1 Do 11:45 - 13:15, woch 131**

**B4.14.1.2.1**

**Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit – Gruppe 1**

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit/Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1. Die Belegung des Seminars findet über die SteP Gruppen statt.

**B1/ Albers, Georg Ü 60 1 Mi 11:45 - 13:15, woch 134**

**B4.14.1.3.1**

**Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit – Gruppe 2**

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit/Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1. Die Belegung des Seminars findet über die SteP Gruppen statt.

**B1/ Albers, Georg Ü 60 1 Mi 14:30 - 16:00, woch 134**

**B4.14.1.4.1**

**Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit – Gruppe 3**

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit/Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1. Die Belegung des Seminars findet über die SteP Gruppen statt.

**B1/ Menke, Marion S 40 2 Mi 08:15 - 11:30, woch 134**

**B4.14.2.1.1**

**Gesundheit und Pflege als sozialpolitische Handlungsfelder**

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren in der ersten Sitzung.

Das Seminar beginnt nach der SteP Phase am 27.November 2013.

*M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hitz, Torsten S 30 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 131**

**B4.15.1.1.3**

**Die Ethik des Aristoteles (Lektürekurs)**

Die „Ethik“ des griechischen Philosophen Aristoteles ist die erste wissenschaftliche Abhandlung zur Ethik überhaupt und zugleich das Vorbild aller nachfolgenden Ethiken. In diesem Werk stellt Aristoteles die Frage, welcher Lebensentwurf der richtige ist, und behandelt dabei Themen wie Glück, Gerechtigkeit, Freundschaft, Klugheit, Lust und Willensschwäche. Wegen ihrer Klarheit und ihrer vorbildlichen Argumentation eignet sich dieses Werk des Aristoteles gut als Einführung in die Ethik.

Anmeldung vom 10. September ab 08:00 Uhr - 13. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias. Sie dürfen sich für maximal eine Lehrveranstaltung im Modul 15 anmelden.

**B1/ Tafferner, Andrea S 44 2 Di 16:15 - 17:45, woch 233**

**B4.15.1.2.3**

**Gerechtigkeit und die Option für die Armen – ein christlicher Entwurf**

Als im 19. Jh. die „soziale Frage“ der Massenarmut der Arbeiterklasse entstand, haben katholische und evangelische Kirche auf jeweils eigene Art und Weise versucht, eine caritative, aber auch eine sozialetische und politische Antwort zu geben. Im 20. Jh. hat die Katholische Kirche Lateinamerikas auf der Suche nach einem Weg zur Gerechtigkeit den Begriff „Option für die Armen“ geprägt, der seitdem die christliche Sozialetik zu einer konkreten Solidarität mit den Armen verpflichtet. Aber was ist eigentlich Gerechtigkeit? Und was versteht man unter Solidarität? Und noch wichtiger: wie kann man sie leben? Ist die Option für die Armen nur etwas für außergewöhnliche Christen oder auch ein Entwurf für Soziale Arbeit und Heilpädagogik?

Anmeldung vom 10. September ab 08:00 Uhr - 13. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias. Sie dürfen sich für maximal eine Lehrveranstaltung im Modul 15 anmelden.

**B1/ Hitz, Torsten S 35 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 233**

**B4.15.1.3.3**

**Glück und Moral (Gruppe 1)**

Einer verbreiteten Auffassung zufolge ist „moralisches“ Handeln gleichbedeutend mit „uneigennützigem“ Handeln. Gerade von den Vertretern sogenannter „helfender“ Berufe wird unter Hinweis auf die Moral oftmals Uneigennützigkeit, Selbstaufopferung und Verzicht auf eigenes Glück verlangt.

Muss man wirklich auf eigenes Glück verzichten, um moralisch zu handeln? Wie verhalten sich Glück und Moral zueinander? Diese Frage ist seit 2500 Jahren ein Thema der philosophischen Ethik. Im Seminar werden klassische philosophische Positionen zu dieser Frage gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

Anmeldung vom 10. September ab 08:00 Uhr - 13. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias. Sie dürfen sich für maximal eine Lehrveranstaltung im Modul 15 anmelden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hitz, Torsten S 35 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 231**

**B4.15.1.3.3**

**Glück und Moral (Gruppe 2)**

Einer verbreiteten Auffassung zufolge ist „moralisches“ Handeln gleichbedeutend mit „uneigennützigem“ Handeln. Gerade von den Vertretern sogenannter „helfender“ Berufe wird unter Hinweis auf die Moral oftmals Uneigennützigkeit, Selbstaufopferung und Verzicht auf eigenes Glück verlangt.

Muss man wirklich auf eigenes Glück verzichten, um moralisch zu handeln? Wie verhalten sich Glück und Moral zueinander? Diese Frage ist seit 2500 Jahren ein Thema der philosophischen Ethik. Im Seminar werden klassische philosophische Positionen zu dieser Frage gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

Anmeldung vom 10. September ab 08:00 Uhr - 13. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias. Sie dürfen sich für maximal eine Lehrveranstaltung im Modul 15 anmelden.

**B1/ Tafferner, Andrea S 15 2 Block**

**B4.15.1.5.3**

**Kontaktseminar Option für die Armen**

Dieses Seminar ist ein „Kontaktseminar“ von Ordensleuten, Sozialarbeiter/innen, Heilpädagog/innen, sowie Studierenden und Lehrenden der KathO, das der Reflexion und dem Austausch über die Arbeit mit Menschen in ausgegrenzten Lebenslagen dient.

10.-14.02.2014

Mo – Mi jeweils 9.00-16.30; Do 9.00-21.00; Frei 9.00-13.00

Anmeldung vom 10. September ab 08:00 Uhr - 13. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias. Sie dürfen sich für maximal eine Lehrveranstaltung im Modul 15 anmelden.

Blockveranstaltung

**B1/ Tafferner, Andrea S 40 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 234**

**B4.15.2.1.3**

**Leben in der Hand des Menschen – Positionen der Bioethik - Gruppe 1**

Thema des Seminars sind ethische Fragen der Reproduktionsmedizin, der Präimplantationsdiagnostik, der Pränataldiagnostik, des Schwangerschaftsabbruchs und der Sterbehilfe. Ziel ist eine anthropologisch-ethische Orientierung für sozialarbeiterische und heilpädagogische Arbeitsfelder, die sich z.B. in Beratungsstellen explizit mit bioethischen Themen befassen. Aber Ziel ist auch eine allgemeine bioethische Grundlegung der Berufsethik.

Anmeldung vom 10. September ab 08:00 Uhr - 13. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias. Sie dürfen sich für maximal eine Lehrveranstaltung im Modul 15 anmelden.

**B1/ Tafferner, Andrea S 44 2 Do 14:30 - 16:00, woch 233**

**B4.15.2.1.3**

**Leben in der Hand des Menschen – Positionen der Bioethik - Gruppe 2**

Thema des Seminars sind ethische Fragen der Reproduktionsmedizin, der Präimplantationsdiagnostik, der Pränataldiagnostik, des Schwangerschaftsabbruchs und der Sterbehilfe. Ziel ist eine anthropologisch-ethische Orientierung für sozialarbeiterische und heilpädagogische Arbeitsfelder, die sich z.B. in Beratungsstellen explizit mit bioethischen Themen befassen. Aber Ziel ist auch eine allgemeine bioethische Grundlegung der Berufsethik.

Anmeldung vom 10. September ab 08:00 Uhr - 13. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias. Sie dürfen sich für maximal eine Lehrveranstaltung im Modul 15 anmelden.

*M16 Persönlichkeit – der Mensch im philosophischen und theologischen Denken*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Tafferner, Andrea S 35 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 231**

#### **B4.16.1.1.3**

##### **Grunddimensionen des Menschseins - Gruppe 1**

Das Seminar führt ein in Grunddimensionen und Grundfragen des Menschseins: Geboren werden und sterben, Individualität und Sozialität, Emotionalität und Rationalität, Leib-Seele-Einheit, Transzendentalität, sowie Auswirkungen der virtuellen/digitalen Welt. Außerdem geht es um Geschichte, Begründung und Bedeutungsumfang von Personalität und Würde des Menschen. Ziel ist eine anthropologische Grundlegung von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik.

Anmeldung vom 16. September ab 08:00 Uhr bis 27. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias. Sie dürfen sich für maximal eine Lehrveranstaltung im Modul 16 anmelden.

**B1/ Tafferner, Andrea S 24 2 Di 10:00 - 11:30, woch 112**

#### **B4.16.1.2.3**

##### **Grunddimensionen des Menschseins - Gruppe 2**

Das Seminar führt ein in Grunddimensionen und Grundfragen des Menschseins: Geboren werden und sterben, Individualität und Sozialität, Emotionalität und Rationalität, Leib-Seele-Einheit, Transzendentalität, sowie Auswirkungen der virtuellen/digitalen Welt. Außerdem geht es um Geschichte, Begründung und Bedeutungsumfang von Personalität und Würde des Menschen. Ziel ist eine anthropologische Grundlegung von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik.

Anmeldung vom 16. September ab 08:00 Uhr bis 27. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias. Sie dürfen sich für maximal eine Lehrveranstaltung im Modul 16 anmelden.

**B1/ Hitz, Torsten S 40 2 Do 10:00 - 11:30, woch 235**

#### **B4.16.1.3.3**

##### **Anthropologie der Kunst**

Künstlerisches Gestalten, handwerkliches Schaffen und Kreativität, aber auch die Begegnung mit Kunst spielen in der praktischen pädagogischen Arbeit oft eine wichtige Rolle. Im Seminar wollen wir unser Verständnis von Kunst und kreativem Schaffen anthropologisch vertiefen. Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen: Was bedeuten Kunst und Kreativität für den Menschen? Warum hat nur der Mensch Kunst, aber kein Tier? Haben alle Menschen Kunst? Brauchen alle Menschen Kunst?

Anmeldung vom 16. September ab 08:00 Uhr bis 27. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias. Sie dürfen sich für maximal eine Lehrveranstaltung im Modul 16 anmelden.

**B1/ Hitz, Torsten S 40 2 Do 11:45 - 13:15, woch 234**

#### **B4.16.1.4.3**

##### **Natürlichkeit und Künstlichkeit des Menschen (Gruppe 2)**

Ob bei der Ernährung oder im Verhalten gegenüber anderen Menschen – „Natürlichkeit“ steht hoch im Kurs, „Künstlichkeit“ ist nicht gefragt. Zugleich scheint aber die Welt, in der wir leben, immer künstlicher zu werden. Dass es zumindest beim Menschen mit Natürlichkeit allein nicht getan ist, zeigt die Tatsache, dass alle Menschen erzo-gen werden müssen, um leben zu können.

Im Seminar wollen wir unser Verständnis von „Natürlichkeit“ und „Künstlichkeit“ des Menschen klären und erweitern. Dazu werden Positionen der modernen philosophischen Anthropologie gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Die Erkenntnisse der philosophischen Anthropologie sollen auch dabei helfen, die Erziehbarkeit und Bildungsbedürftigkeit des Menschen zu begreifen und einzuschätzen.

Anmeldung vom 16. September ab 08:00 Uhr bis 27. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias. Sie dürfen sich für maximal eine Lehrveranstaltung im Modul 16 anmelden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hitz, Torsten S 40 2 Do 14:30 - 16:00, woch 234**

**B4.16.1.5.3**

**Natürlichkeit und Künstlichkeit des Menschen (Gruppe 1)**

Ob bei der Ernährung oder im Verhalten gegenüber anderen Menschen – „Natürlichkeit“ steht hoch im Kurs, „Künstlichkeit“ ist nicht gefragt. Zugleich scheint aber die Welt, in der wir leben, immer künstlicher zu werden. Dass es zumindest beim Menschen mit Natürlichkeit allein nicht getan ist, zeigt die Tatsache, dass alle Menschen erzogen werden müssen, um leben zu können.

Im Seminar wollen wir unser Verständnis von „Natürlichkeit“ und „Künstlichkeit“ des Menschen klären und erweitern. Dazu werden Positionen der modernen philosophischen Anthropologie gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Die Erkenntnisse der philosophischen Anthropologie sollen auch dabei helfen, die Erziehbarkeit und Bildungsbedürftigkeit des Menschen zu begreifen und einzuschätzen.

Anmeldung vom 16. September ab 08:00 Uhr bis 27. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias. Sie dürfen sich für maximal eine Lehrveranstaltung im Modul 16 anmelden.

**B1/ Tafferner, Andrea S 40 2 Do 10:00 - 11:30, woch 234**

**B4.16.2.1.3**

**Der biblische Hiob und neue Konzepte von „Spiritual Care“**

Vergänglichkeit und Leiden sind zentrale Merkmale des Lebens. Sie zu akzeptieren, ist eine große menschliche und spirituelle Aufgabe, die in der Gegenwart immer schwieriger zu werden scheint, da wir dank der Errungenschaften der modernen Medizin kaum mehr in der Lage sind, Widerfahrnisse des Lebens zu akzeptieren. Das biblische Buch Hiob handelt von einem Menschen, der unsäglich leidet und mit Gott zu streiten beginnt. Ausgehend von der Lektüre des Buches Hiob geht es in diesem Seminar um Konzepte der spirituellen Begleitung von Menschen in Krankheit und Leid, die mittlerweile mit dem Begriff „Spiritual Care“ bezeichnet werden.

Anmeldung vom 16. September ab 08:00 Uhr bis 27. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias. Sie dürfen sich für maximal eine Lehrveranstaltung im Modul 16 anmelden.

**B1/ Gehling, Antonius S 30 2 Di 16:15 - 17:45, woch 220**

**B4.16.2.2.3**

**Kontingenzerfahrung und Sinnfrage**

Die Säkularisierungsprozesse der europäischen Moderne erweisen sich immer mehr als Prozesse der Entmächtigung und Auflösung des Menschen. Allgemeinverbindliche Sinnstrukturen sind zunehmend schwerer zu erkennen. Das Seminar versucht einerseits, die historische Dimension dieser Säkularisierungsprozesse und ihre Auswirkungen aufzuzeigen, andererseits die Antworten unterschiedlicher philosophischer Richtungen zu reflektieren.

Anmeldung vom 16. September ab 08:00 Uhr bis 27. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias. Sie dürfen sich für maximal eine Lehrveranstaltung im Modul 16 anmelden.

*M17 Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension*

**B1/ Schwab, Hans- S 25 2 Di 16:15 - 17:45, woch 235**

**B4.17.1.1.1 Rüdiger**

**Ästhetik der Abweichung**

Dasjenige, was als „schön“ zu gelten hat, wird zeitgenössisch gern von Sachwaltern der „Attraktivität“ in Theorie und Praxis definiert. In der Regel läuft dies auf Bilder des Jung- und Erfolgreich-Seins hinaus. Pech für alle die, welche von diesen Normen abweichen. Hässlichkeit, Alter oder Behinderung lauten ihre Stigmata. Sind Menschen mit diesen Dispositionen tatsächlich von einer ästhetischen Würde ausgeschlossen? Dieser auch in seiner praktischen Bedeutsamkeit Frage möchte das Seminar nachgehen, in dem zugleich auch Formen einer Ästhetik des Extremen (Rausch, Gewalt etc.) angesprochen werden.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung 11./12.10., ab 8.00 Uhr unter: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1/ B4.17.1.2.1</b>	<b>Schwab, Hans- Rüdiger</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>		<b>Do 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>235</b>
<b>Einführung in die Kulturwissenschaft</b>							
Unter „Kultur“ verstehen wir im weitesten Sinne all das, was der Mensch gestaltend hervorbringt. Kulturleistungen sind also Umgestaltungen eines gegebenen Materials, worin auch geistige Gebilde inbegriffen sind. Von unterschiedlichen Seiten pflegt der Begriff – in deskriptiver ebenso wie in normativer Hinsicht – einer Bestimmungen unterzogen zu werden. Die Bandbreite seiner Bedeutung ist entsprechend groß. Solche Aspekte – und was aus ihnen für das Selbstverständnis sozialer Berufe folgt – sollen im Seminar zur Sprache gebracht werden. Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung 11./12.10. ab 8.00 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de							
<b>B1/ B4.17.1.3.1</b>	<b>Schwab, Hans- Rüdiger</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>		<b>Mi 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>234</b>
<b>Der Islam – Grundlagen, Alltag, Kultur</b>							
Wie keine andere der Weltreligionen prägt der Islam alle Lebensbereiche seiner Gläubigen. Die öffentliche Diskussion darüber ist oft von elementarem Unwissen geprägt oder steht im Bann jeweils aktueller Vorkommnisse. Anhand von Quellentexten und exemplarischen Begegnungen der Kulturen (Islam, Christentum, säkulare Moderne) will das Seminar zu einem differenzierten Bild beitragen. Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung 11./12.10. ab 8.00 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de							
<b>B1/ B4.17.1.4.1</b>	<b>Gehling, Antonius Schwab, Hans- Rüdiger</b>	<b>S</b>	<b>22</b>	<b>2</b>		<b>Di 18:00 - 19:30, woch</b>	<b>235</b>
<b>Grundpositionen der Ästhetik</b>							
Das ästhetische Denken bildet den Kernbereich der Kulturpädagogik. Ihm geht es um die Begründung der sinnlichen Wahrnehmung und Reflexion, die Bedeutung von Kreativität und Kunst für den Menschen. Am Beispiel klassischer Repräsentanten aus Geschichte und Gegenwart sollen im Seminar beispielhaft Voraussetzungen und Ziele dieses Denkens mit Blick auf ihren jeweils spezifischen Ansatz der Erkenntnisgewinnung und Geltung untersucht werden. Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung 11./12.10. ab 8.00 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de							
<b>B1/ B4.17.1.5.1</b>	<b>Gehling, Antonius Schwab, Hans- Rüdiger</b>	<b>S</b>	<b>22</b>	<b>2</b>		<b>Do 18:00 - 19:30, woch</b>	<b>235</b>
<b>Gedichte als Medien des Zugangs zur Wirklichkeit</b>							
„die rache/der sprache/ist das gedicht“. Ernst Jandl, von dem diese Verse stammen, denkt dabei an verschiedene Weisen, das wichtigste Instrument unseres Weltzugangs zu verunstalten, von seinen rein funktionalistischen über alle möglichen Arten von Schludrigkeiten bis hin zum manipulativen Gebrauch – von der Verkümmern der Sprachkompetenz mit ihren gravierenden sozialen Folgen ganz zu schweigen. Hier möchte das Seminar ansetzen, indem Beispiele der verdichtetsten Form von Literatur präzise erschlossen und interpretiert werden sollen. Dabei wird sich zugleich ein breites inhaltliches Spektrum auftun. Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung 11./12.10. ab 8.00 Uhr unter: hr.schwab@katho-nrw.de							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Gehling, Antonius S 20 2 Do 16:15 - 17:45, woch 234**

**B4.17.1.6.1**

**Poesie und Bildung**

Der Mensch ist dasjenige Lebewesen, das der Erziehung bedarf. Daher ist die anthropologische Frage zu allen Zeiten bestimmend für die Pädagogik. Sie braucht Bilder vom Erzieher und „Zögling“, vom Erwachsenen und Kind, vom richtig und falsch Erzogenen. Und sie muss wissen, was für Menschen notwendig und was für sie möglich ist. So gehen in die erzieherischen Grundlagen, die pädagogischen Mittel und die Bildungsziele anthropologische Annahmen immer mit ein.

Das Seminar diskutiert anhand fundamentaler anthropologischer Kategorien die literarästhetische Verarbeitung pädagogischer Handlungsfelder. Zur Sprache kommen die Möglichkeiten und die Grenzen des Humanen, das Lernen der Zeit und die Bildung des Gedächtnisses, der Körper und seine Gefühle, die kulturelle Bildung und die Fremdheitserfahrung, die Erziehung als Generationenverhältnis und die Bedeutung der Rituale sowie die Frage der Autonomie und die Möglichkeit zur Identitätsbildung. Ziel ist es, mit Hilfe der ästhetischen Reflexion neue Deutungs- und Orientierungsmuster zu erfahren.

Anmeldung 11./12.10. ab 8.00 Uhr unter: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

**B1/ Möllmann, David S 20 2 Block**

**B4.17.1.7.1**

**Jugendszenen und Musik**

Szene und Musik - für viele junge Menschen ein wichtiger Teil ihres Lebens und Ausdruck kultureller Teilhabe. Dieses Seminar soll einen Einblick in Theorie und Praxis von Jugendszenen und Musik geben und den möglichen Bezug von (Jugend-)Kultur zur Sozialen Arbeit/Heilpädagogik verdeutlichen.

Termine

Sa., 14.12.13, 10-16 Uhr, Sa.11.01.14, 10-16 Uhr

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung 11./12.10., ab 8.00 Uhr unter: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

Weitere Informationen zum Seminar folgen per mail von Herrn Möllmann nach der erfolgreichen Anmeldung zum Seminar.

Blockveranstaltung

**B1/ Holtkamp, Jürgen S 2 Block**

**B4.17.1.8.1**

**Theorien und Konzepte der Medienpädagogik**

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung 11./12.10., ab 8.00 Uhr unter: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

8.11., 15.15- 19.15 Uhr, EDV Raum

9.11., 10.00- 14.00 Uhr, EDV Raum

17.01., 15.15- 19.15 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Gerber, Annemarie S 2 Block**

**B4.17.2.1.1**

**Handpuppenbau**

Für alle, die Spaß am Theaterspielen haben, vorallem aber an der Herstellung der Figuren.

08./09.11.2013

15./16.11.2013

22./23.11.2013

Freitag, 15:00 Uhr-17:30 Uhr, Samstag, 09:00 Uhr-12:30 Uhr

Raum 112

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung 11./12.10., ab 8.00 Uhr unter: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

Blockveranstaltung

**B1/ Schwab, Hans- S 20 Di 14:30 - 16:00, woch 260**

**B4.17.2.1.1 Rüdiger**

**Theater – Grundlagen und Techniken des darstellenden Spiels/Gruppe I**

Um für die Entdeckung und Erweiterung eigener Spiel-Räume zu sensibilisieren, sind zunächst Übungen vorgesehen, die Wahrnehmung, Konzentration und Phantasie ebenso schulen wie das Gedächtnis und den bewussten Umgang mit Körper und Sprache. Von dieser Grundlage aus sollen dann, mit dem Ziel des Erwerbs von Rollenkompetenz und Empathie, freie Improvisationen und szenische Texte erarbeitet werden.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung 11./12.10., ab 8.00 Uhr unter: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

**B1/ Schwab, Hans- Leer 20 Mi 16:15 - 17:45, woch 260**

**B4.17.2.2.1 Rüdiger**

**Theater – Grundlagen und Techniken des darstellenden Spiels/Gruppe II**

Um für die Entdeckung und Erweiterung eigener Spiel-Räume zu sensibilisieren, sind zunächst Übungen vorgesehen, die Wahrnehmung, Konzentration und Phantasie ebenso schulen wie das Gedächtnis und den bewussten Umgang mit Körper und Sprache. Von dieser Grundlage aus sollen dann, mit dem Ziel des Erwerbs von Rollenkompetenz und Empathie, freie Improvisationen und szenische Texte erarbeitet werden.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung 11./12.10., ab 8.00 Uhr unter: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

**B1/ Schwab, Hans- S 20 2 n.V.**

**B4.17.2.3.1 Rüdiger**

**Offenes Seminar für alle Semester zur Vertiefung kulturpädagogischer Inhalte**

Das freiwillige Seminar, das auf studentische Anregungen zurück geht, wendet sich an alle, die in Theorie und Praxis ihre kulturpädagogischen Kompetenzen erweitern wollen. Durch Lektüre wichtiger Neuerscheinungen wie Vorstellungen modellhafter oder auch eigener Projekte bietet es die Gelegenheit, kulturpädagogisches Denken und kulturpädagogische Verfahren auch mit Blick auf künftige Berufsfelder kennen zu lernen. Das Programm erstellen die TN gemeinsam.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung 11./12.10., ab 8.00 Uhr unter: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

Bitte Aushang für das erste Treffen beachten, auf dem die Termine festgelegt werden.

*M18 Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Dieckmann, FriedrichS 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 233**

**B4.18.2.1.3**

**Wohnen und unterstütztes Wohnen – psychologisch betrachtet**

„Dwelling is the most intimate of all relationships with the environment.“ (Susan Saegert, 1987, p. 288)

Was ist der Unterschied zwischen einem Haus und einem Zuhause? Was bedeutet Zuhause sein? Was verstehen Psychologen und Soziologen unter Wohnen und Wohnumwelten? Welche Rolle spielen Wohntopien in der Heilpädagogik, in der Sozialen Arbeit und in den Sozialwissenschaften?

Auf der Basis eigener Wohnenerfahrungen und internationaler Literatur werden die Teilnehmer eine Reihe von Ansätzen, Konzepten und Methoden der Wohnforschung kennen lernen. In der zweiten Hälfte des Seminars werden wir die Wohnsituation von Menschen mit Behinderung und von Menschen im Alter fokussieren. Welche innovativen Formen der Unterstützung und des Wohnens gibt es und wie haben sie sich bewährt?

**B1/ Dieckmann, FriedrichS 2 Di 08:15 - 09:45, woch 234**

**B4.18.2.1.4**

**Herausforderndes Verhalten**

Durch aggressives, selbstverletzendes, delinquentes oder anderweitig normabweichendes Verhalten gefährden Jugendliche & Erwachsene mit und ohne Behinderung ihre sozialen Beziehungen und Teilhabechancen. Solche herausfordernden Verhaltensweisen können, müssen aber nicht mit psychiatrischen Störungen einhergehen. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit

- Erscheinungsformen, der Epidemiologie und Erklärungsansätzen für herausforderndes Verhalten,
- der Lebenssituation der Betroffenen und ihrer Bezugspersonen,
- diagnostischen Verfahren sowie therapeutischen und pädagogischen Interventionsmethoden,
- der Gestaltung von Unterstützung, insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung, und der Zusammenarbeit von Hilfesystemen (z. B. Psychiatrie & Behindertenhilfe).

**B1/ Hülshoff, Thomas ÜS 20 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 234**

**B4.18.3.2.3**

**Systemische Familienarbeit, Familienberatung und Familientherapie, Gruppe 1**

Ziel des Seminars ist es zum einen, Grundlagen der Familientherapie sowie der systemischen Familienberatung darzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Übungen, Demonstrationen, im Rollenspiel, Skulpturarbeit, teilnehmerbezogenen Übungen sowie ggf. Fallbesprechungen. Themen u. a.: Phasen der Familienbildung, Kommunikationsformen, Regeln und Delegationen, Genogramm, Familienrekonstruktion und Selbsterfahrungsübungen zur eigenen Familiengeschichte.

Die Plätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, den 1.10.2013 um 13:30 im Raum 106 (Hörsaal) vergeben

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Mucksch, Norbert S 2 Block**

**B4.18.3.4.3 Siemann, Marianne**

**Berufliche Selbsterfahrung**

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstreflexion ist eine der Kernkompetenzen im Feld der sozialen Arbeit. Die Bedeutung eigener und damit individuell typischer Empfindungen und Reaktionen auf z.B. (Erst-) Kontakte sind in der professionellen Arbeit nicht zu unterschätzen: Ich begegne dem Anderen.

Um Kontakte im Arbeitsalltag gut und vor allem qualifiziert gestalten zu können, ist es unerlässlich, eigene „emotionale Strickmuster“ zu erkennen und sich deren Bedeutung bewusst zu werden.

Wie gehe ich auf Menschen zu und was „machen“ Menschen mit mir?

In diesem Blockseminar werden wir uns auch mittels psychodramatischer Ansätze (szenische Darstellung einzelner Elemente), Interaktionsübungen und gruppendynamische Prozesse mit den eigenen „Hintergründen“ beschäftigen, um darüber eine erste Vorstellung von einer professionell-helfenden Haltung/Rolle zu entwickeln.

Fr. 10.01.2014 bis So. 12.01.2014 jeweils von 09.00-17.00 Uhr

Die Plätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, den 1.10.2013 um 13:30 im Raum 106 (Hörsaal) vergeben  
Blockveranstaltung

**B1/ Keiser, Hildegard Ü 12 2 Block**

**B4.18.3.5.3**

**Spielend sich und andere erfahren!? Selbsterfahrung im Sozialtherapeutischen Rollenspiel (Gruppe 1)**

Das Sozialtherapeutische Rollenspiel ist eine eigenständige entwickelte Methode für die Sozialtherapie, Erwachsenenbildung und Supervision. Die Methode bietet Spielformen zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, des Sozialverhaltens in Gruppen sowie der Wahrnehmung, Strukturierung und Lösung aktueller Probleme. Besonders in Sozialberufen geht es um den fachlichen und richtigen Umgang mit Menschen. Voraussetzung dafür ist es, sich selbst gut zu kennen und einschätzen zu können. In diesem Seminar erfahren sie theoretische Hintergründe über die Ziele, das Menschenbild, den Aufbau, die Regeln und die Anwendungsmöglichkeiten des Sozialtherapeutischen Rollenspiels, doch in erster Linie werden wir gemeinsam das STR an praktischen Beispielen spielend ausprobieren und erleben, erfahren und vielleicht auch genießen. Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am ... um ... Uhr in Raum ... vergeben. Der letzte Teil des Seminars findet im Dezember im St. Antonius-Krankenhaus Hörstel, Fachklinik für Suchtmedizin, statt. Der Termin wird gemeinsam im Seminar festgelegt.

Die Plätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, den 1.10.2013 um 13:30 im Raum 106 (Hörsaal) vergeben

Die Plätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, den 1.10.2013 um 13:30 im Raum 106 (Hörsaal) vergeben

Termine: 08.11.2013, 9.00 - 18.00 Uhr; 09.11.2013, 9.00 - 18.00 Uhr; Raum 260  
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Kahle, Ann-Kathrin S 2 Block**

**B4.18.3.6.3 Reekers, Bernd**

**Berufsbezogene Selbsterfahrung**

Termine: 24.- 26.01.2014, jeweils 9.30 - 17.00 Uhr, Raum 260

Die Plätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, den 1.10.2013 um 13:30 im Raum 106 (Hörsaal) vergeben

Blockveranstaltung

**B1/ Keiser, Hildegard Ü 12 2 Block**

**B4.18.3.6.3**

**Spielend sich und andere erfahren!? Selbsterfahrung im Sozialtherapeutischen Rollenspiel (Gruppe 2)**

Das Sozialtherapeutische Rollenspiel ist eine eigenständige entwickelte Methode für die Sozialtherapie, Erwachsenenbildung und Supervision. Die Methode bietet Spielformen zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, des Sozialverhaltens in Gruppen sowie der Wahrnehmung, Strukturierung und Lösung aktueller Probleme. Besonders in Sozialberufen geht es um den fachlichen und richtigen Umgang mit Menschen. Voraussetzung dafür ist es, sich selbst gut zu kennen und einschätzen zu können. In diesem Seminar erfahren sie theoretische Hintergründe über die Ziele, das Menschenbild, den Aufbau, die Regeln und die Anwendungsmöglichkeiten des Sozialtherapeutischen Rollenspiels, doch in erster Linie werden wir gemeinsam das STR an praktischen Beispielen spielend ausprobieren und erleben, erfahren und vielleicht auch genießen. Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am ... um ... Uhr in Raum ... vergeben. Der letzte Teil des Seminars findet im Dezember im St. Antonius-Krankenhaus Hörstel, Fachklinik für Suchtmedizin, statt. Der Termin wird gemeinsam im Seminar festgelegt.

Die Plätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, den 1.10.2013 um 13:30 im Raum 106 (Hörsaal) vergeben

Termine: 15.11.2013, 9 - 18 Uhr; 16.11.2013, 9 - 18 Uhr; Raum 260

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Möller, Carl S 14 Block**

**B4.18.3.7.3**

**Berufsbezogene Selbsterfahrung - Der Umgang mit dem "inneren Kind"**

Immer wieder begegnet der erwachsene Mensch sowohl in alltäglichen als auch in kritischen, bisweilen sogar entscheidenden Lebenssituationen Beeinflussungen, die aus Kindheitserlebnissen - freudvollen ebenso wie schmerzlichen - in das Erwachsenenalter hineinragen. Davon ist nicht selten auch das Verhalten im Berufsalltag beeinflusst. Im Seminar soll auf verschiedene Weise das "innere Kind" aufgespürt und ihm behutsam nachgespürt werden. Dadurch kann ein erster Versuch unternommen werden, mit diesem "inneren Kind" in Kontakt zu treten. Um den Selbsterfahrungsprozess durch gute Rahmenbedingungen zu schützen und zu unterstützen, ist die Teilnehmerzahl auf 14 begrenzt.

Vorbesprechung am 07.10.2013, 13.00- 14.00 Uhr in Raum 107

Termine: 13.12.2013, 18 Uhr, bis 15.12.2013, 13 Uhr im Kloster Vinnenberg

Verbindliche Anmeldung per e-mail: carlmoeller@gmx.de

Die Platzvergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen mit Warteliste.

Die Restplätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, den 1.10.2013 um 13:30 im Raum 106 (Hörsaal) vergeben.

Blockveranstaltung

**B1/ Brandl, Sarah S 10 2 Block**

**B4.18.3.8.3 Yvonne**

**Gruppenanalytische berufsbezogene Selbsterfahrung**

In dieser Veranstaltung können erste Erfahrungen im Umgang mit gruppenanalytischem Arbeiten gemacht werden. Dies ermöglicht eine Form der Selbsterfahrung bzw. Selbstreflexion in einem geschützten Rahmen in Form von 90minütigen Sitzungen, in denen freies Sprechen und Schweigen ohne weitere geführte Vorgaben im Mittelpunkt stehen werden.

Die gruppenanalytische Praxis ist ein Austausch-Prozess, in dem sich verbale und nonverbale Kommunikation verflechten. Bilder und Träume und alle Facetten der Emotionalität finden im gruppenanalytischen Prozess aufmerksame Beachtung. Es eröffnen sich Spielräume, in denen Vergangenes im szenischen Kontext der Gruppe erscheint und Neues im Hier und Jetzt erlebt und erprobt wird.

Die Plätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, den 1.10.2013 um 13:30 im Raum 106 (Hörsaal) vergeben

Blockveranstaltung:

3.4.6. und 7.2.2014 ab 8.30 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hülshoff, Thomas SÜ 20 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 220**

**B4.18.4.1.3**

**Systemische Familienarbeit, Familienberatung und Familientherapie, Gruppe 2**

Ziel des Seminars ist es zum einen, Grundlagen der Familientherapie sowie der systemischen Familienberatung darzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Übungen, Demonstrationen, im Rollenspiel, Skulpturarbeit, teilnehmerbezogenen Übungen sowie ggf. Fallbesprechungen. Themen u .a.: Phasen der Familienbildung, Kommunikationsformen, Regeln und Delegationen, Genogramm, Familienrekonstruktion und Selbsterfahrungsübungen zur eigenen Familiengeschichte.

Die Plätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, den 1.10.2013 um 13:30 im Raum 106 (Hörsaal) vergeben

*M19 Entwicklung, Bildung und Sozialisation*

**B1/ Brandl, Sarah V 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 131**

**B4.19.1.1.3**

**Yvonne**

**Grundlagen der Entwicklungspsychologie**

Inhalt: Grundlagen der Entwicklungspsychologie mit dem Schwerpunkt einer Entwicklung in sozialen Interaktionen. Entwicklung wird als lebenslanger dynamischer Veränderungsprozess betrachtet, der durch verschiedene Paradigmen beschrieben werden kann. In dieser Veranstaltung werden die Phasen der Entwicklung vom Säuglingsalter, Kleinkind, Schulkind, Adoleszenten bis zum reifen Erwachsenenalter in den Fokus der Betrachtung gerückt. Es werden Konzepte aus der psychodynamisch orientierten Entwicklungspsychologie (Bindungstheorie, Affektregulierung; Selbstkonzept; Beziehungsgestaltung, Kognition, Moralität, Geschlechts-Identität, psychische Konflikte; Abwehrmechanismen und Übertragungsphänomene) vorgestellt und in Beziehung zu sozialen Arbeitsfeldern gesetzt.

**B1/ Brandl, Sarah S 25 2 Di 08:15 - 11:30, 14tägl 220**

**B4.19.2.1.3**

**Yvonne**

**Sexualisierte Gewalterfahrungen. Schwerpunkt in Institutionen**

Sexueller Missbrauch in institutionellen Zusammenhängen ist ein zwar sehr aktuelles aber noch nicht lange erforschtes Thema. Fragen nach institutionellen Bedingungen von täterfreundlichen Strukturen oder für erschwerte Aufdeckung und Aufklärung sind Themen dieses Seminars. Wir werden uns in einer Mischung aus theoretischer Erarbeitung und Diskussion von Fachwissen auf der einen Seite dem Thema nähern und im Wechsel dazu feste Zeitfenster für Reflexion und Selbstreflexion einplanen, um so die Grundlagen einer präventiven professionellen Haltung zu entwickeln.

Weitere Themen: Täterstrategien; Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen; Umgang mit Vermutungen; Grundlagen zur Traumatheorie;

Zur Nachbearbeitung besteht die Möglichkeit einer berufsbezogenen gruppenanalytischen Selbsterfahrung in Blockform im Anschluss an das Seminar Anfang Februar (Teilnahmewunsch bitte bei Anmeldung angeben).

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung bei der Dozentin [y.brandl@katho-muenster.de](mailto:y.brandl@katho-muenster.de)

Platzvergabe nach zeitlicher Reihenfolge

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Brandl, Sarah S 25 2 Di 08:15 - 11:30, woch 220**

**B4.19.2.2.2 Yvonne**

**Einführung in die Psychoanalytische Pädagogik**

Psychoanalytische Erkenntnisse und Methoden können in Bereichen (sozial)pädagogischer Arbeitsfelder zu einem vertieften Verständnis der Beziehungsdynamiken mit Klienten beitragen. Die Handlungsfelder reichen hier von der Frühförderung über Schule bis zu förder-/heil- und sozialpädagogischer Praxis. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden psychoanalytisch orientierte Beratungskonzepte z.B. in der Erziehungsberatung und der Elternarbeit, weitere Themen sind ressourcenorientierte Sozialarbeit sowie Handlungsprobleme der Professionalisierung. Die Erarbeitung theoretischer Grundlagen und selbstreflexive Fallbesprechungen (mit Schwerpunkt auf Übertragungsprozesse und Projektive Identifikation) werden dabei wechselseitig aufeinander bezogen.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung bei der Dozentin y.brandl@katho-muenster.de

Platzvergabe nach zeitlicher Reihenfolge

Das Seminar beginnt am 3. Dezember, 14 tägig und endet mit einer Blockveranstaltung am 11. und 13.2.2014, 8:15- 13:00 Uhr

*M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung*

**B1.20.1.1.3 Hülshoff, Thomas V 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 136**

**Medizinische Grundlagen Sozialer Arbeit**

Einführung in die medizinischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Unter systemischen Gesichtspunkten werden biologische, psychische und soziale Dimensionen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung vorgestellt. Exemplarisch werden typische psycho-soziale Krisen im Kontext von Krankheit und/oder psychischer Störung vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen und Videomaterial werden für die Soziale Arbeit relevanten Erkrankungen erörtert: Krebserkrankungen als Beispiel einer lebensbedrohlichen Krankheit, Mb. Alzheimer als Beispiel einer Alterserkrankung, Multiple Sklerose und Querschnittslähmung als Beispiele einer Behinderung., Stress und koronare Herzkrankheit als Beispiel für Akutbelastungen, Schizophrenie als Beispiel einer psychischen Erkrankung. .Schließlich wird soziale Arbeit im Krankenhaussozialdienst erörtert

**B1/ Hülshoff, Thomas S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 233**

**B4.20.2.1.3**

**Sucht und Abhängigkeit**

Seminar, in dem unter Zurhilfenahme von Fallbeispielen und Videomaterial Abhängigkeiten und Suchterkrankungen vorgestellt und Interventionsmöglichkeiten Sozialer Arbeit untersucht werden

(Alkoholkrankheit, Nikotinabhängigkeit, Missbrauch bzw. Abhängigkeit von Cannabis, Heroin, Kokain, Aufputschmitteln/Designerdrogen, Nicht-stoffgebundene Süchte wie Spielsucht oder Internet-assoziiertes Suchtverhalten)

**B4.20.1.1.3 Hülshoff, Thomas V 2 Di 14:30 - 16:00, woch 131**

**Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik**

Neurophysiologische Grundlagen der Heilpädagogik. Sozialmedizinische Grundlagen. Motorik: Grundlagen der Motorik, motorische Entwicklung, motorische Störungen (Lähmungen, Krampfanfälle), motorische Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen. Sinnesstörungen: Hörstörungen und Sehstörungen. Grundlagen des Hörens und Sehens. Sprache: Grundlagen der Sprache, Sprachentwicklung, Sprech- und Sprachstörungen. Kognitive Fähigkeiten: Entwicklung des Lernvermögens und des Gedächtnisses. Formen und Ausprägungen von Lernschwierigkeiten und Geistiger Behinderung.

**Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit**

*M1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

### SteP Studieneingangsprojekt

Die Erstsemester beginnen ihr Studium mit SteP – Kurzform für Studieneingangsprojekt. In den ersten sieben Wochen steht dieses Projekt im Mittelpunkt. In diesem Projekt arbeiten die Studierenden weitgehend selbstbestimmt in Arbeitsgruppen zusammen, die von einer interdisziplinären Gruppe von Dozentinnen und Dozenten unterstützt werden.

In SteP machen sich die Studierenden auf eine „Forschungsreise“ in die Praxis der Sozialen Arbeit und entwickeln Vorschläge für ein bestimmtes soziales Problem, das in der Auftakt-veranstaltung am 30. September 2013 vorgestellt wird. Dabei sind ihrer Kreativität (fast) keine Grenzen gesetzt: sie können Fachliteratur lesen, diskutieren und analysieren, Interviews machen, schriftlich befragen, beobachten, experimentieren, eine Versammlung organisieren, ins Archiv oder Museum gehen, Experten und Expertinnen befragen... Das Ergebnis ihrer Bemühungen – z. B. den Entwurf eines Konzeptes oder einer Maßnahme für eine bestimmte Problemlage, eine Befragung zu den Bedürfnissen einer Zielgruppe, die Evaluation einer Organisation – präsentieren sie am 18. November. Auch schreiben die Studierenden eine Hausarbeit, die am Ende des ersten Semesters abgegeben wird.

In diesem Studienprojekt sollen die Studierenden vor allem Spaß am Lernen und wissenschaftlichen Arbeiten entwickeln, indem sie sich forschend in einem beruflichen Handlungs-feld ausprobieren. Das Studieneingangsprojekt vermag bereits einen prägenden Eindruck von der Komplexität sozialer Probleme und den Herausforderungen zu vermitteln, die sich der Disziplin, der Profession und der Praxis der Sozialen Arbeit stellen. Die offenen Fragen, auf die die Studierenden in der Praxis gestoßen sind, können sie im Laufe ihres Studiums weiter verfolgen. Das Studienprojekt wird durch drei Lehrveranstaltungen begleitet:

#### 1. Begleitung der Projektarbeit als Methode forschenden und problembasierten Lernens

Die Studierenden werden in der Entwicklung „ihrer Forschungsfrage“, in der Teamarbeit und weiteren Fragen, die sich im Laufe des Prozesses stellen, unterstützt.

#### 2. Einführung in die Praxisforschung

Die Studierenden erwerben einen Überblick über verschiedene Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung. Im Mittelpunkt des Interesses stehen jedoch die Fragestellungen der Arbeitsgruppen. Es werden Hilfestellungen beim Forschungsdesign, der Wahl der Methoden und der Durchführung gegeben.

#### 3. Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Diese Veranstaltung gibt erste Antworten darauf, was Wissenschaft ist, was sie leisten kann und wie man das Lernen lernen kann. Auch für das Studienprojekt ist ein wissenschaftliches Handwerkszeug nützlich, z.B. Literaturrecherche und -auswahl, Präsentation der Projektergebnisse, Aufbau einer Hausarbeit.

<b>B1.1.1.1</b>	<b>Hasenjürgen, Brigitte S</b>		<b>2</b>		<b>Di 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>134</b>
<b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b>						

<b>B1.1.1.2.1</b>	<b>Quente, Michaela S</b>	<b>S</b>	<b>2</b>		<b>Di 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>135</b>
<b>Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten</b>						

<b>B1.1.1.3.1</b>	<b>Rakowski, Andjela S</b>	<b>S</b>	<b>2</b>		<b>Di 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>233</b>
<b>Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten</b>						

<b>B1.1.1.4.1</b>	<b>Westermann, Ines S</b>	<b>S</b>	<b>2</b>		<b>Di 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>234</b>
<b>Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten</b>						

<b>B1.1.1.5.1</b>	<b>Rüter, Jens S</b>	<b>S</b>	<b>2</b>		<b>Di 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>235</b>
<b>Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten</b>						

<b>B1.1.2.1.1</b>	<b>Hasenjürgen, Brigitte S</b>		<b>2</b>		<b>Di 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>135</b>
	<b>Hasenjürgen, Brigitte S</b>		<b>2</b>		<b>Mi 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>231</b>
<b>Einführung in die Praxisforschung (Gruppe 1)</b>						

<b>B1.1.2.2.1</b>	<b>Rohleder, Christiane S</b>	<b>S</b>	<b>2</b>		<b>Di 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>134</b>
	<b>Rohleder, Christiane S</b>	<b>S</b>	<b>2</b>		<b>Do 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>134</b>
<b>Einführung in die Praxisforschung</b>						

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.1.2.3.1	Hoff, Walburga	S	36	2		Di 14:30 - 16:00, woch	233
	Hoff, Walburga	S	36	2		Do 10:00 - 11:30, woch	233
<b>Einführung in die Praxisforschung</b>							
B1.1.2.4.1	Klein, Martin	S	36	2		Mo 11:45 - 13:15, woch	136
	Klein, Martin	S	36	2		Mi 10:00 - 11:30, woch	233
<b>Einführung in die Praxisforschung</b>							
B1.1.2.5.1	Zimmermann, Ingo	S	36	2		Di 14:30 - 16:00, woch	235
	Zimmermann, Ingo	S	36	2		Mi 11:45 - 13:15, woch	212
<b>Einführung in die Praxisforschung</b>							

### *M2 Studienprojekt I*

B1.2.1.10.1	Thieme, Bernd	S	18	2		Do 14:30 - 17:45, woch	235
<b>Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens</b>							
B1.2.1.1.1	Hasenjürgen, Brigitte	S		2		Mi 10:00 - 11:30, woch	135
	Hasenjürgen, Brigitte	S		2		Do 10:00 - 11:30, woch	112
<b>Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens</b>							
B1.2.1.2.1	Brandl, Sarah	S	18	2		Mo 08:15 - 09:45, woch	112
	Yvonne						
	Brandl, Sarah	S	18	2		Mi 10:00 - 11:30, woch	134
	Yvonne						
<b>Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens</b>							
B1.2.1.3.1	Rohleder, Christiane	S	18	2		Di 08:15 - 09:45, woch	134
	Rohleder, Christiane	S	18	2		Do 11:45 - 13:15, woch	112
<b>Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens</b>							
B1.2.1.4.1	Menke, Marion	SÜ	18	2		Di 08:15 - 09:45, woch	135
	Menke, Marion	SÜ	18	2		Do 10:00 - 11:30, woch	134
<b>Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens</b>							
B1.2.1.5.1	Hoff, Walburga	S	18	2		Di 08:15 - 09:45, woch	212
	Hoff, Walburga	S	18	2		Mi 10:00 - 11:30, woch	220
<b>Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens</b>							
B1.2.1.6.1	Tölle, Ursula	S	18	2		Mi 10:00 - 13:15, woch	234
<b>Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens</b>							
B1.2.1.7.1	Klein, Martin	S	18	2		Mo 14:30 - 16:00, woch	220
	Klein, Martin	S	18	2		Di 08:15 - 09:45, woch	112
<b>Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens</b>							
B1.2.1.8.1	Stork, Remigius	S	18	2		Mo 15:00 - 18:00, woch	212
<b>Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens</b>							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.2.1.9.1	Zimmermann, Ingo	S	18	2		Mo 14:30 - 16:00, woch	112
	Zimmermann, Ingo	S	18	2		Mi 10:00 - 11:30, woch	212
<b>Projekt als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens</b>							

*M3 Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit  
theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive I (Wahlmodul)*

Es handelt sich um das Begleitseminar zur Praxisphase II. Die Seminare finden in den handlungsfeldbezogenen Gruppen als Fortsetzung aus dem Sommersemester statt. Gegenstand der Seminare ist die fachliche und fachtheoretische Begleitung und Reflexion der Praxisphase in den Einrichtungen und Diensten Sozialer Arbeit.

*M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar*

B1.5.1.1.1	Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heidrich, Martin Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Hüttenbrink, Jost Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Mennemann, Hugo Sebastian Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Zimmermann, Ingo	S	1		n.V.		
<b>Bachelor-Thesis Begleitseminar</b>							

*M6 Einführung in die Wissenschaft Sozialer Arbeit*



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.7.2.4.3 Stuckstätte, Eva S 45 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 231**  
**Christina**

**Theorien Sozialer Arbeit im Überblick**

Im Seminar werden drei ausgewählte Theorien Sozialer Arbeit in ihrer Bedeutung für die Disziplin- und Professionsbildung kennengelernt und diskutiert.

Die inhaltlich ähnlich aufgebauten Lehrangebote zu 7.2 erfordern eine Anmeldung in ILIAS vom 15.07., ab 8.00 Uhr, bis 15.09., 15.00 Uhr. Weitere Informationen zum Anmeldeverfahren finden Sie in ILIAS.

**B1.7.2.5.3 Ader, Sabine S 30 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 233**  
**Ader, Sabine S 30 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 231**

**Theorien Sozialer Arbeit – Ein einführender Überblick**

Im Seminar werden drei bis vier Hauptströmungen der aktuellen Theoriebildung in der Sozialen Arbeit miteinander erarbeitet sowie in ihrer Bedeutung für die Praxis diskutiert. Die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit wird vorausgesetzt.

Die inhaltlich ähnlich aufgebauten Lehrangebote zu 7.2 erfordern eine Anmeldung in ILIAS vom 15.07., ab 8.00 Uhr, bis 15.09., 15.00 Uhr. Weitere Informationen zum Anmeldeverfahren finden Sie in ILIAS.

Das Seminar findet ab dem 25.11.13 in Raum 231 statt.

*Modul 7 wird nur im Wintersemester angeboten! Das Modul 7 wird mit einer integrierten mündlichen Prüfung gemeinsam mit Modul 9 abgeschlossen. Informationen zur Modulprüfung finden Sie in ILIAS.*

**M8 Grundlagen konzeptionellen Handelns**

Bei den Modulen 8 und 10 handelt es sich um ein integriertes Modul, d.h. die Inhalte von 8.1. und 10.1. werden über 2 Semester (WiSe 2 SWS in M 8.1 und SoSe 4 SWS M 10.1) von der/dem gleichen Dozenten/in gelehrt und geprüft. Konkret heißt das, mit der über 8.1. getroffenen Seminarwahl wird eine Entscheidung über den Schwerpunkt (Einzel- Familien und Gruppenarbeit) im SoSe getroffen. Welche/r Dozent/ in welchen Schwerpunkt im SoSe anbietet wird bereits im Angebot zu M 8.1 im WiSe kenntlich gemacht. Parallel dazu muss im WiSe oder im SoSe eine Veranstaltung in M 8.2 (Gesprächsführung) belegt werden, die mit einer Teilnahmebescheinigung nachgewiesen wird.

Wahlfreiheit besteht in den zwei zusätzlich zu belegenden Veranstaltungen in M 10.2., die sowohl im WiSe als auch im SoSe angeboten und belegt werden können.

**B1.8.1.1.3 Stuckstätte, Eva S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 135**  
**Christina**

**Einführung in Handlungskonzepte Sozialer Arbeit - Vorbereitungsseminar zum Thema Einzelfallarbeit im SoSe 2014 -**

Im Seminar wird ein Überblick über (ausgewählte) Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit vermittelt. Zudem erfolgt eine Einführung in Modelle sozialpädagogischer Diagnostik. Dieses Seminar legt die Grundlagen für das sich im SoSe 2014 bei mir anschließende Seminar „Arbeit mit Einzelnen und Familien“ in Modul 10.1.

Anmeldung vom 09.09.2013 ab 08:00 Uhr bis 27.09.2013 um 15:00 Uhr über die Internetplattform Ilias

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.8.1.2.3 Tölle, Ursula S 30 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 134**  
**Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit - Schwerpunkt Arbeiten im Sozialraum /**  
**Gemeinwesenorientierte Arbeit**

Die Brücke zwischen Theorien und der unmittelbaren Handlungspraxis bilden die Konzepte und Methoden in der Sozialen Arbeit. Sie sind theoriegestützt und als Instrumente auf Handeln ausgerichtet. Das Seminar hat zwei Teile: im Wintersemester (2-stündig) wird ein Überblick über die Konzepte und Methoden der Arbeit mit Einzelnen, Familien, Gruppen, Teams und Organisationen gegeben. Im Sommersemester (4-stündig) steht die sozialraumorientierte Arbeit im Mittelpunkt. Jeder „Fall“ von Einzelnen, jede Gruppe und Organisation bewegt sich im Kontext ihres Umfelds, ist eingebettet in Rahmenbedingungen, Strukturen und Abläufe. Handeln in der Sozialen Arbeit versteht sich inzwischen selbstverständlich im Kontext der Lebenswelt der Adressaten. Das Seminar erarbeitet diesen Lebensweltbezug von der Gemeinwesenarbeit allgemein über die Stadtteilarbeit im Besonderen. Es werden Arbeitsprinzipien und Methoden erarbeitet, konkrete Beispiele diskutiert, Felderkundungen gemacht. Die politischen Dimensionen der bürgerschaftlichen Beteiligung und des Empowerment sind eine roter Faden in der Analyse. Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten für die Mitarbeit und Mitgestaltung sozialraumorientierter Sozialer Arbeit, der Netzwerkarbeit vor Ort.

Anmeldung vom 09.09.2013 ab 08:00 Uhr bis 27.09.2013 um 15:00 Uhr über die Internetplattform Ilias

Das Seminar findet ab dem 20.11.13 in Raum 260 statt.

**B1.8.1.3.3 Lambers, Helmut S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 212**  
**Einführung in Handlungsmethoden und Konzepte Sozialer Arbeit**

Das Seminar wird im SoSe 2014 vierstündig mit dem Schwerpunkt „Arbeit mit Einzelnen und Familien“ weitergeführt (M10.1)

Anmeldung vom 09.09.2013 ab 08:00 Uhr bis 27.09.2013 um 15:00 Uhr über die Internetplattform Ilias

**B1.8.1.4.3 Hoff, Walburga S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 220**  
**Einführung in Handlungsmodelle Sozialer Arbeit: Überblick und sozialpädagogische Diagnose**

Die sozialpädagogische Diagnose –ursprünglich als soziale Diagnose bezeichnet – stellt eines jener zentralen Konzepte dar, die bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelt wurden und den Professionalisierungsprozess sozialer Hilfstätigkeit einleiteten. Dabei rückte das Verstehen des individuellen Falles sowohl im Hinblick auf die Genese als auch auf dessen soziale Einbettung in den Mittelpunkt.

In den letzten Jahren ist das Konzept der sozialpädagogischen Diagnose theoretisch und methodisch weiter entwickelt worden, nicht zuletzt mit Hilfe der qualitativ-rekonstruktiven Verfahren der Sozialforschung.

Ziel des Seminars ist es, die sozialpädagogische Diagnose in ihrer historischen Entwicklung zu beleuchten und deren theoretische und methodische Fundierung zu erörtern. Zudem sollen unterschiedliche Ansätze, die sich in diesem Zusammenhang gebildet haben, vorgestellt werden. Daneben liegt ein weiterer Schwerpunkt des Seminars in der praktischen Durchführung von Fallanalysen und Fallbesprechungen, die vor allem im SoSe 2013 im Zentrum der Veranstaltung stehen. Dazu sollen die unmittelbaren Praxiserfahrungen der Studierenden aufgegriffen werden.

Anmeldung vom 09.09.2013 ab 08:00 Uhr bis 27.09.2013 um 15:00 Uhr über die Internetplattform Ilias

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1.8.1.5.3</b>	<b>Ader, Sabine</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>		<b>Mo 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>135</b>
	<b>Ader, Sabine</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>		<b>Mo 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>231</b>

**Einführung in Handlungsmodelle Sozialer Arbeit und Überblick: Konzepte psychosozialer Diagnose (Schwerpunkt im SoSe 2014: Arbeit mit Gruppen, Teams und Organisationen)**

Im Seminar wird ein Überblick über personen- und professionsbezogene Handlungskonzepte im Mittelpunkt stehen. Ziel ist, die theoretische Fundierung (einiger) professioneller Konzepte kennen zu lernen. Gesetzt ist dabei als ein Schwerpunkt der Einstieg in das Kennenlernen von Modellen psychosozialer Diagnostik / Fallverstehen (in der Einzelfallarbeit).

An das Seminar schließt sich im SoS 2014 die 10.1 Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Arbeit mit Gruppen, Teams und Organisationen“ an (feste Seminargruppe im WS 13 und SoS 14).

Anmeldung vom 09.09.2013 ab 08:00 Uhr bis 27.09.2013 um 15:00 Uhr über die Internetplattform Ilias

<b>B1.8.1.6.3</b>	<b>Zimmermann, Ingo</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>		<b>Mi 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>233</b>
-------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

**Soziale Diagnostik**

Diagnostik und Fallverstehen bilden die Grundlage und Voraussetzung sozialer Interventionen. Im Seminar kommen unterschiedliche Zugänge zur Diagnostik zur Sprache und werden durch Übungen ergänzt. Didaktisch steht die Auseinandersetzung mit Fällen im Rahmen eines problemorientierten Lernansatzes im Vordergrund.

Anmeldung vom 09.09.2013 ab 08:00 Uhr bis 27.09.2013 um 15:00 Uhr über die Internetplattform Ilias

<b>B1.8.2.1.3</b>	<b>Kaul-Richters, Christel</b>	<b>SÜ</b>	<b>15</b>	<b>2</b>		<b>Block</b>	
-------------------	--------------------------------	-----------	-----------	----------	--	--------------	--

**Einführung in die Gesprächsführung**

In diesem Seminar werden die Basisvariablen der klienten-(personen-)zentrierten Gesprächsführung theoretisch erlernt und praktisch eingeübt. Ergänzend werden weitergehende Interventionsmöglichkeiten anderer Ansätze (z. B. systemische Arbeit) skizziert und in das praktische Handeln integriert. Ziel des Seminars ist es, Ihnen eine Grundausstattung in Gesprächsführungs- und Beratungskompetenz zu vermitteln, mit der sie sich in den Feldern soziale Arbeit bewegen können.

18.10.2013, 15:00 Uhr – 20:00 Uhr

19.10.2013, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr

08.11.2013, 15:00 Uhr – 20:00 Uhr

09.11.2013, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Anmeldung vom 09.09.2013 ab 08:00 Uhr bis 27.09.2013 um 15:00 Uhr über die Internetplattform Ilias

Blockveranstaltung

<b>B1.8.2.2.3</b>	<b>Ewers, Britta</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>		<b>Block</b>	
-------------------	----------------------	----------	-----------	----------	--	--------------	--

**Einführung in die Gesprächsführung**

In diesem Seminar sollen die Prinzipien, Ziele und Anwendungsmöglichkeiten der personenzentrierten Gesprächsführung entwickelt und deren Umsetzung in die Praxis eingeübt werden.

Ziel des Seminars ist es, eine Basis an Gesprächsführungs-kompetenzen zu erarbeiten und die erworbenen Kenntnisse mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen in praktisches Handeln umzusetzen.

12.10.2013, 09:00 Uhr - 15:15 Uhr

13.10.2013, 09:00 Uhr - 15:15 Uhr

26.10.2013, 09:00 Uhr - 15:15 Uhr

27.10.2013, 09:00 Uhr - 15:15 Uhr

Anmeldung vom 09.09.2013 ab 08:00 Uhr bis 27.09.2013 um 15:00 Uhr über die Internetplattform Ilias

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.8.2.3.3 Westermann, Claudia S 15 2 Block**

**Einführung in die Gesprächsführung**

In diesem Seminar wird das Modell der systemischen Beratung und das Modell der motivierenden Gesprächsführung in den theoretischen Grundlagen zunächst vorgestellt. Danach werden anhand von konkreten Fallbeispielen, Aufgaben und Übungen folgende Themen bearbeitet:

Systemisch Beratung:

- Durchführung eines Beratungsprozesses
- Methoden der systemischen Arbeit

Motivierende Gesprächsführung:

- Erlernen von Techniken und Fertigkeiten der motivierenden Gesprächsführung
- Umgang mit Widerstand und Ambivalenzen

Do, 30.01.2014 - So, 01.02.2014

jeweils 09:00 Uhr - 17:00 Uhr

Anmeldung vom 09.09.2013 ab 08:00 Uhr bis 27.09.2013 um 15:00 Uhr über die Internetplattform Ilias  
Blockveranstaltung

**B1.8.2.4.3 N.N., S 2 Block**

**Einführung in die Gesprächsführung**

Gelungene Kommunikation ist eine wesentliche Voraussetzung klientenzentrierter Beratung. Daher ist die Fähigkeit, Gespräche auf Augenhöhe zu führen, eine Kernkompetenz sozialer Arbeit: Aufträge und Ziele der Beratung müssen in gegenseitigem Einverständnis vereinbart werden, Rahmenbedingungen und die Rolle der verschiedenen Akteure geklärt werden, abweichende Interessen und Perspektiven berücksichtigt werden.

Im Verlauf der Veranstaltung werden Kommunikationsmodelle vorgestellt und anhand von Beispielen aus Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit illustriert. Den Schwerpunkt bilden methodische Aspekte der Gesprächsführung.

Inhalte: unterschiedliche Gesprächsphasen gestalten (Gespräche vorbereiten, Beziehung aufbauen, Kontrakte schließen, Probleme definieren, Ziele formulieren, Gespräche steuern und intervenieren, Gespräche abschließen und evaluieren), Fragen stellen und Perspektiven erweitern.

Blocktermine

6.- 7.12.13, 15:15- 20.15 Uhr, 10.00- 18.00 Uhr

10.- 11.01.14, 15:15- 20.15 Uhr, 13.00- 19.30 Uhr

Raum 135

Blockveranstaltung

**B1.8.2.5.3 Yey, Birsal S 2 Block**

**Einführung in die Gesprächsführung unter interkulturellen Gesichtspunkten**

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.9.1.1.3**      **Heidrich, Martin**      **S**      **2**      **n.V.**

**Netzwerktheorie II**

Als ‚Lektüreseminar‘ werden Texte zur Netzwerktheorie im Sozialwesen gemeinsam bearbeitet. Der Zugriff auf Fischer/Kosellek (Hrsg.; 2013; „Netzwerke und Soziale Arbeit“) ist Voraussetzung.

Dieses Lehrangebot wird gemeinsam mit MA-Studierenden durchgeführt. Der Besuch des Seminars „Theorie und Praxis der Netzwerkarbeit“ in einem vorherigen Semester ist zwingend erforderlich!!

Die Vorbesprechung mit Terminabsprachen findet statt am: 1.10.2013, 11.45, Raum 212.

**B1.9.1.2.3**      **Heidrich, Martin**      **S**      **2**      **Di 08:15 - 09:45, woch**      **231**

**Theorie und Praxis der Netzwerkarbeit in der Sozialen Arbeit**

Netzwerkarbeit kommt in der Sozialen Arbeit in verschiedenen Variationen vor. Z.B. als methodischer Ansatz in der Einzelhilfe und als Notwendigkeit der ökonomisch orientierten Steuerung von Dienstleistungen. Das Seminar führt in die Basics der Netzwerktheorie ein und zeigt die Verbindungen zum Alltag der Sozialen Arbeit auf.

**B1.9.1.3.3**      **Heidrich, Martin**      **S**      **2**      **Mo 11:45 - 13:15, woch**      **260**

**Systemtheorie und ihre Relevanz für die Soziale Arbeit**

Dieses Seminar führt in die Paradigmen und Termini der Systemtheorie (in Anlehnung an Luhmann) ein und stellt den Bezug zur Sozialen Arbeit her. Von den Teilnehmerinnen/Teilnehmern wird erwartet, dass die jeweiligen Seminarsitzungen anhand ausgewählter Texte vorbereitet werden.

Das Seminar findet ab dem 25.11.13 in Raum 134 statt.

**B1.9.1.4.3**      **Rüter, Jens**      **S**      **2**      **Mi 14:30 - 16:00, woch**      **135**

**Das „Soziale“ und seine Organisation(theorien)**

Ob in der Sozialverwaltung, ob im stationären oder im ambulanten Bereich oder in den verschiedenen Handlungsfeldern der Profession - Organisationen sind aus der Praxis Sozialer Arbeit nicht mehr wegzudenken. Vor dem Hintergrund dieses praktischen Vollzugs geht das Seminar auf die grundlegenden Organisationstheorien und ihren Reflexionsgehalt für die Soziale Arbeit ein.

**B1.9.1.5.3**      **Lambers, Helmut**      **S**      **25**      **2**      **Do 11:45 - 13:15, woch**      **220**

**Systemtheoretische Reflexionsgrundlagen Sozialer Arbeit**

Nach einer Einführung in die soziologische Systemtheorie werden die Konsequenzen dieses Theoriebezuges für die Reflexion von Fragen der Profession und Disziplin Sozialer Arbeit in den Blick genommen. Bereitschaft zum Textstudium wird vorausgesetzt.

**B1.9.1.6.3**      **Hoff, Walburga**      **S**      **35**      **2**      **Do 08:15 - 09:45, woch**      **234**

**Wie in der Sozialen Arbeit Wissen gebildet wird**

Theorien der Sozialen Arbeit knüpfen in der Regel an die Wissensbestände der so genannten Bezugswissenschaften an, um ihre eigenen Konzepte zu entwerfen. Daneben ist Soziale Arbeit aber bereits von ihren Anfängen bis heute darum bemüht, gegenstandsbezogene Theorien durch empirische Erforschung von Praxisproblemen zu bilden. Von daher setzt das Seminar bei der Forschung Sozialer Arbeit an, um zu fragen, wie dieses Wissen erhoben, ausgewertet und verallgemeinert wird. Zugleich geht es darum, wie sich die empirischen Zugänge zur sozialen Wirklichkeit theoretisch begründen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.9.1.7.3 Zimmermann, Ingo S 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 135**

**Kritische Theorie und Kritische Praxis Sozialer Arbeit**

*Kritische Theorie ist traditionell eine Theorie der Krisen. Das meint, dass sie hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Popularität bestimmten historischen Schwankungen unterliegt, die sie immer dann ans wissenschaftliche Tageslicht befördern, wenn gesellschaftliche Krisenphänomene nicht anders als im Rückgriff auf eine konstitutionelle Kritik am „aufgeklärten“ liberalen Denken der Neuzeit zu erklären sind. Kritische Theorie ist in diesem Sinne ein widerständiges Denken, was nicht den gegebenen Verhältnissen sich anzupassen bereit ist. Der vorliegende Band versteht sich als eine geistesgeschichtliche Grundlegung Kritischer Theorie und Praxis, beginnend mit einer Kritik der Aufklärung des Deutschen Idealismus, über die Kritik der politischen Ökonomie bis in die Gegenwart einer Kritischen Sozialen Arbeit. In diesem Zusammenhang erweisen sich einige Gesichtspunkte der klassischen Marxschen Theorie aus heutiger Sicht als revisions- und ergänzungsbedürftig. Regelmäßige engagierte Teilnahme und die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit werden vorausgesetzt.*

**B1.9.1.8.3 Zimmermann, Ingo S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 112**

**Marx: Kapital-Lesekurs**

Das Kapital von Karl Marx stellt einen wesentlichen historischen Text politischer Ökonomie dar und ist als eine seiner relevantesten Veröffentlichungen zu einer Grundlage von Soziologie, Politik und Sozialwissenschaften geworden.

In diesem Seminar werden die wesentlichsten Passagen gelesen, auf ihre Aktualität geprüft und abschließend auf die Profession Sozialer Arbeit bezogen.

Intensives Literaturstudium und Diskussionsfreudigkeit werden vorausgesetzt.

**B1.9.2.1.3 Hoff, Walburga S 35 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 260**

**Krise und Entwicklung in der Adoleszenz**

Die Adoleszenz als Übergang von der Jugend zum Erwachsenensein ist mit schwierigen Entwicklungsaufgaben verknüpft: Mit dem unumkehrbaren Verlust der Kindheit und der Ablösung vom Elternhaus geht die Aufgabe einher, seinen Platz in der Gesellschaft zu finden und die Frage zu beantworten, wer man ist, woher man kommt und was man sein möchte. Dieser Prozess, die eigene Identität zu entwerfen und festzulegen, welches Leben man führen will, gestaltet sich krisenförmig, da die Notwendigkeit besteht, aus der Vielfalt von Handlungsmöglichkeiten eine gezielte Entscheidung zu treffen.

Ziel des Seminars ist es, sowohl entwicklungspsychologische und gesellschaftliche Bedingungen sowie das Krisenpotential der Adoleszenz auszuleuchten als auch individuellen Strategien nachzugehen, wie Jugendliche diese Entwicklungsaufgabe bewältigen. Neben theoretischen Ansätzen werden dabei Zugänge aus Literatur und Film herangezogen.

**B1.9.2.2.3 Hoff, Walburga S 35 2 Do 11:45 - 13:15, woch 231**

**Sozialpädagogik als Theorie der Kinder- und Jugendhilfe**

Unter welchen Bedingungen wachsen Jugendliche in der modernen Gesellschaft auf? Mit welchen Möglichkeiten, aber auch mit welchen Herausforderungen sehen sie sich konfrontiert? Wie können Bildungsprozesse durch institutionelle Angebote gefördert werden? – Diese Fragen stehen nicht nur im Zentrum sozialpädagogischen Handelns, sondern sie bilden auch den Ausgangspunkt der Sozialpädagogik als Disziplin. Das Seminar gibt zum einen Gelegenheit, ausgewählte klassische und neuere sozialpädagogische Ansätze kennenzulernen und diese zu diskutieren. Zum anderen geht es darum, sich mit den grundlegenden Begrifflichkeiten der Sozialpädagogik, nämlich Bildung und Erziehung, vertraut zu machen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.9.2.3.3 Zimmermann, Ingo S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 233**  
**Klassiker der Kapitalismuskritik**

Das Seminar setzt die Bereitschaft zu intensivem Literaturstudium und aktiver Mitarbeit voraus.

Das Seminar findet ab dem 25.11.13 in Raum 135 statt.

**B1.9.2.4.3 Stuckstätte, Eva S 35 2 Do 14:30 - 16:00, woch 212**  
**Christina**

**Pierre Bourdieu und Lothar Böhnisch im Diskurs über die Jugend**

Im Seminar werden zwei sehr unterschiedliche Theorieansätze in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit behandelt: Die Habitus-Theorie von P. Bourdieu sowie die Theorie der Lebensbewältigung von L. Böhnisch. In unterschiedlichen Arbeitsformen wird erörtert, aus welchen Perspektiven Böhnisch und Bourdieu Herausforderungen des Alltags in der Lebensphase beleuchten. In der Konsequenz wird erarbeitet, welcher sozialpädagogische Auftrag sich hieraus für die Unterstützung und Begleitung junger Menschen im System der Kinder- und Jugendhilfe ergibt.

**B1.9.2.5.3 Töle, Ursula S 18 1 Block**

**Die Balance von Nähe und Distanz in der pädagogischen Beziehung**

Nah genug eine Beziehung gestalten und weit genug weg zu sein, um die Freiheit des Anderen und auch die eigene nicht zu sehr zu beschränken, das ist eine wirklich Kunst. Seit den Diskussionen dazu, ob reformpädagogische Ansätze in der pädagogischen Beziehung mit „zu viel“ Nähe einhergehen (vgl. Odenwaldschule) oder ob insgesamt die Bedeutung asymmetrischer Machtverhältnisse nicht ausreichend wahrgenommen wird, sind Fachkräfte verunsichert und finden in theoretischen Diskursen verschiedenste Teilantworten.

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, besonders an die im Übergang von der Hochschule in den Beruf. In jeder der 4 Seminarsitzungen ist ein theoretischer Input zum Thema und konkrete Fallarbeit mit Elementen kollektiver Beratung vorgesehen.

Losverfahren

Blocktermine

4.10., 18.10., 29.11. jeweils 15.15- 18.00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung

*Das Modul wird mit einer integrierten mündlichen Prüfung gemeinsam mit Modul 7 abgeschlossen. Die Belegung dieses Moduls ergibt sich aus den Informationen zur Modulprüfung in ILIAS.*

*M10 Konzepte professioneller Intervention und Organisation*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.2.1.3      Stuckstätte, Eva      S      20      2      Block**

**Christina**

**Sommer-Hochschule "Kinderschutz"**

Kinderschutz ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und ein vielschichtiges Arbeitsgebiet mit starken Herausforderungen an fachliche wie persönliche Kompetenzen. Die Kinderschutz-Zentren wollen den Nachwuchs fördern und haben in Kooperation mit der Fachhochschule Münster die Sommer-Hochschule ins Leben gerufen. Hier kommen nationale und internationale Experten der Kinderschutzpraxis, VertreterInnen von Wissenschaft und Forschung mit Studierenden zusammen. Die Sommer-Hochschule wird aus Workshops, Vorträgen, einer Kinderschutz-Praxis-Rally durch Münster und einem World Cafe bestehen. Der gemeinsame Besuch des Kongresses wird an der KatHo im Rahmen des Begleitseminars einen Tag vor- und nachbereitet. Zum einen wird in das Thema Kinderschutz eingeführt, zum anderen werden „Beobachtungsaufträge“ für den Kongressbesuch erarbeitet. Die Auswertungssitzung dient der Zusammenführung und Reflexion gewonnener Erkenntnisse.

Verfahren der Platzvergabe: Los

Termin: 04. - 06.09.2013

Die Termine der Vor- und Nachbearbeitung werden in einer Vorbesprechung zum Ende des SS 2013 gemeinsam festgelegt.

Blockveranstaltung

**B1.10.2.2.3      Stuckstätte, Eva      S      25      2      Do 16:15 - 17:45, Block      135**

**Christina**

**"Mit Frau Meier kann ich nicht arbeiten" - Elternarbeit als zentrale Herausforderung professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe**

Elternarbeit gehört seit Jahrzehnten zu den zentralen Herausforderungen professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe. Trotz guter Konzepte attestieren aktuelle Studien immer wieder Defizite in der Zusammenarbeit von Fachkräften und Eltern. Ohne eine vertrauensvolle Kooperation können Hilfen jedoch vielfach nicht nachhaltig wirken.

Das Seminar nähert sich dem Thema zunächst praxisorientiert durch das Szenariobasierte Lernen an einem Blockwochenende. Szenariobasiertes Lernen bedeutet, anhand von fiktiven, aber praxisnahen Szenarien Situationen, Herausforderungen und Probleme des Arbeitsalltags in der Sozialen Arbeit „vorzudenken“ und professionell zu gestalten bzw. zu bearbeiten. Im zweiten Seminarabschnitt erfolgt eine theoretische Vertiefung der behandelten Themen in sieben wöchentlichen Sitzungen.

Sofern noch Plätze verfügbar sind, sind Studierende anderer Semester, der HP sowie aus den Masterstudiengängen herzlich willkommen!

Verfahren der Platzvergabe: Los

Vorbesprechung am 01.10.2013 um 13:30 Uhr (hier können Sie sich Ihren Seminarplatz sichern. Zudem werden Vorabsprachen zum Blockwochenende getroffen); Raum 131

Blockwochenende: 18.10.2013 (15:15-19:00 Uhr) und 19.10.2013 (9:00-17:00 Uhr); Raum 135

Von der 43. - 49. Kalenderwoche finden die wöchentlichen Vertiefungssitzungen statt.

Blockveranstaltung vom 31.10.2013 - 05.12.2013

**B1.10.2.3.3      Menke, Marion      S      40      2      Do 11:45 - 13:15, woch      134**

**Entwicklung von Konzepten zur Qualitätsverbesserung in Einrichtungen**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.2.4.3 Klein, Martin S 20 2 Block**

**Von der guten Idee zur finanzierten Umsetzung**

Soziale Arbeit muss geplant und auch finanziert werden. Finanzierungsbedingungen für die Soziale Arbeit werden dabei durch (restriktivere) Maßnahmen der öffentlichen Hand verändert. Es bedarf zukunftsfähiger Strategien der Konzeptionierung, Finanzierung und Verhandlung, um fachlich gute Ideen in ausreichend finanzierte Angebote und Projekte umzuwandeln. Im Seminar sollen insbesondere Planungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in den Blick genommen werden. Ziel ist es, einen praxisnahen, breiten Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege zu geben.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren beim Vortreffen am 08.10.2013 um 13:30 Uhr

Termine: 25.10./26.10.13, 15:15 - 19:15 Uhr/ 9:00 - 18:00 Uhr; 08.11./09.11.13, 15:15 - 19:15 Uhr/ 9:00 - 18:00 Uhr; Raum 134

Blockveranstaltung

**B1.10.2.5.3 Ader, Sabine S 25 2 Di 14:30 - 16:00, woch 234**

**Partizipation in der Jugendhilfe / Erziehungshilfe - „pädagogische Zauberformel“ oder eingelöstes Recht auf Rechte?**

Partizipation ist spätestens mit dem SGB VIII zu einem verankerten Grundprinzip sozialpädagogischer Fachlichkeit erhoben worden. Keine Institution oder Fachkraft würde heute behaupten, dass diese Handlungsmaxime in der Gestaltung eigener Praxis unbedeutet ist. Gleichzeitig zeigt der Diskurs und auch der Alltag der Jugendhilfe, dass der Begriff offensichtlich eine Heimat für vielfältigste Auslegungen der damit verbundenen Idee bietet. Eine „pädagogische Zauberformel“ scheinbar, derer sich gern bedient wird – da das „ob“ und vor allem „wie“ der Einlösung des Anspruchs zunächst relativ offen bleibt.

Mit der Frage, was „fachlich gute“ Partizipation ist, wird sich das Seminar beschäftigen. Theoretische Annäherung und die „Untersuchung“ pädagogischer Praxis (vor Ort) sind dabei zentrale Zugänge zum Thema.

**B1.10.2.6.3 Kollmann, Thomas S 30 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 231**

**Stadtteil-/Gemeinwesenarbeit**

Stadtteil-/Gemeinwesenarbeit hat als Konzept Sozialer Arbeit gerade in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, da innerstädtisch bzw. an den Rändern der Städte vermehrt benachteiligte Quartiere entstanden sind. In diesem Seminar werden aktuelle Konzepte der Stadtteilarbeit mit praxisnahen Beispielen und Methoden Thema sein, mit denen gesellschaftliche Teilhabe wie auch soziale und interkulturelle Inklusion abgesichert werden soll.

*M11 Perspektiven der Profession Sozialer Arbeit*

**B1.11.1.1.7 Lambers, Helmut S 25 2 Do 10:00 - 11:30, woch 109**

**Aktuelle Fachdiskurse der Sozialen Arbeit**

In dem Seminar werden aktuelle Fachdiskurse Sozialer Arbeit thematisiert und auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der Disziplin und Profession untersucht. Es geht um folgende Themen: Inklusion, Case Management, Empowerment, Netzwerkarbeit, Sozialraumorientierung.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.1.2.7 Tölle, Ursula S 18 1 Block**

**Die Balance von Nähe und Distanz in der pädagogischen Beziehung**

Nah genug eine Beziehung gestalten und weit genug weg zu sein, um die Freiheit des Anderen und auch die eigene nicht zu sehr zu beschränken, das ist eine wirklich Kunst. Seit den Diskussionen dazu, ob reformpädagogische Ansätze in der pädagogischen Beziehung mit „zu viel“ Nähe einhergehen (vgl. Odenwaldschule) oder ob insgesamt die Bedeutung asymmetrischer Machtverhältnisse nicht ausreichend wahrgenommen wird, sind Fachkräfte verunsichert und finden in theoretischen Diskursen verschiedenste Teilantworten.

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, besonders an die im Übergang von der Hochschule in den Beruf. In jeder der 4 Seminarsitzungen ist ein theoretischer Input zum Thema und konkrete Fallarbeit mit Elementen kollektiver Beratung vorgesehen.

Losverfahren

Blocktermine

4.10., 18.10., 29.11. jeweils 15.15- 18.00 Uhr, Raum 134  
Blockveranstaltung

*M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit*

*M21 Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul)*

Es handelt sich um das Begleitseminar zur Praxisphase II. Die Seminare finden in den handlungsfeldbezogenen Gruppen als Fortsetzung aus dem Sommersemester statt. Gegenstand der Seminare ist die fachliche und fachtheoretische Begleitung und Reflexion der Praxisphase in den Einrichtungen und Diensten Sozialer Arbeit.

**B1.21.2.1.5 Hachmann, Markus S 4 Fr 12:00 - 15:00, 14tägl 131**  
**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

**B1.21.2.3.5 Wegehaupt-Schlund, S 4 Do 16:30 - 19:30, 14tägl 114**  
**Hiltrud**  
**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

**B1.21.2.4.5 Jüngst, Britta S 4 Do 16:30 - 19:30, 14tägl 112**  
**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

**B1.21.2.6.5 Franzke, Birgit S 4 Do 16:30 - 19:30, 14tägl 112**  
**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

**B1.21.2.7.5 Kohlmann, S 4 Do 16:30 - 19:30, 14tägl 220**  
**Margarete**  
**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

**B1.21.2.8.5 Heckmann, Werner S 4 Do 16:30 - 19:30, 14tägl IDP**  
**Gruppensupervision in der Praxisphase II**  
Ort: IDP

**B1.21.2.9.5 Leffers, Herta S 4 Fr 12:00 - 15:00, 14tägl 112**  
**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.21.2.10.5</b>	<b>Althoff, Monika</b>	<b>S</b>		<b>4</b>		<b>Fr 12:00 - 15:00, 14tägl</b>	<b>112</b>
<b>Gruppensupervision in der Praxisphase II</b>							
<b>B1.21.2.11.5</b>	<b>Beike, Andrea</b>	<b>S</b>		<b>4</b>		<b>Fr 12:00 - 15:00, 14tägl</b>	<b>114</b>
<b>Gruppensupervision in der Praxisphase II</b>							
<b>B1.21.2.12.5</b>	<b>Schwartz, Annette</b>	<b>S</b>		<b>4</b>		<b>Fr 12:00 - 15:00, 14tägl</b>	<b>114</b>
<b>Gruppensupervision in der Praxisphase II</b>							
<b>B1.21.2.13.5</b>	<b>Gottschalk, Sabine</b>	<b>S</b>		<b>4</b>		<b>Fr 12:00 - 15:00, 14tägl</b>	<b>220</b>
<b>Gruppensupervision in der Praxisphase II</b>							
<b>B1.21.2.14.5</b>	<b>Kienast, Annette</b>	<b>S</b>		<b>4</b>		<b>Fr 12:00 - 15:00, 14tägl</b>	<b>220</b>
<b>Gruppensupervision in der Praxisphase II</b>							
<b>B1.21.2.15.5</b>	<b>N.N.,</b>	<b>S</b>		<b>4</b>		<b>Fr 12:00 - 15:00, 14tägl</b>	<b>231</b>
<b>Gruppensupervision in der Praxisphase II</b>							
<b>B1.21.2.16.5</b>	<b>Schulze-Werner, Heike</b>	<b>S</b>		<b>4</b>		<b>Fr 12:00 - 15:00, 14tägl</b>	<b>109</b>
<b>Gruppensupervision in der Praxisphase II</b>							
<b>B1.21.2.17.5</b>	<b>Inhoffen, Eva Maria</b>	<b>S</b>		<b>4</b>		<b>Fr 12:00 - 15:00, 14tägl</b>	<b>109</b>
<b>Gruppensupervision in der Praxisphase II</b>							
<b>B1.21.2.18.5</b>	<b>Berker-Horsch, Ursula</b>	<b>S</b>		<b>4</b>		<b>Fr 13:00 - 16:00, 14tägl</b>	<b>234</b>
<b>Gruppensupervision in der Praxisphase II</b>							
<b>B1.21.2.19.5</b>	<b>Becker, Detlef</b>	<b>S</b>		<b>4</b>		<b>Fr 13:00 - 16:00, 14tägl</b>	<b>233</b>
<b>Gruppensupervision in der Praxisphase II</b>							
<b>B1.21.2.20.5</b>	<b>N.N.,</b>	<b>S</b>		<b>4</b>		<b>Fr 13:00 - 16:00, 14tägl</b>	<b>233</b>
<b>Gruppensupervision in der Praxisphase II</b>							
<b>B1.21.2.21.5</b>	<b>Hartkamp, Christoph</b>	<b>S</b>		<b>4</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Gruppensupervision in der Praxisphase II</b>							
<b>Auslandsgruppe</b>							
<b>B1.21.2.22.5</b>	<b>Inhoffen, Eva Maria</b>	<b>S</b>		<b>4</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Gruppensupervision in der Praxisphase II</b>							
<b>Auslandsgruppe BAHF und BASA</b>							
<b>B1.21.2.23.5</b>	<b>Sandkamp, Michael</b>	<b>S</b>		<b>4</b>		<b>Fr 13:00 - 16:00, 14tägl</b>	<b>234</b>
<b>Gruppensupervision in der Praxisphase II</b>							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.21.1.10.5</b>	<b>Ader, Sabine Schneider, Nadine</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 11:30, woch</b>	<b>234</b>
<b>Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen</b> Begleitseminar zur Praxisphase II (feste Gruppe, Fortsetzung SoSe 2013)							
<b>B1.21.1.11.5</b>	<b>Zimmermann, Ingo</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 11:30, woch</b>	<b>235</b>
<b>Praktikumsbegleitseminar</b>							
<b>B1.21.1.12.5</b>	<b>Albers, Georg</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>n.V.</b>	
<b>Auslandsgruppe</b>							
<b>B1.21.1.1.5</b>	<b>Bomba, Ulrich</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 11:30, woch</b>	<b>109</b>
<b>Soziale Arbeit an der Schnittstelle zur Justiz</b>							
<b>B1.21.1.2.5</b>	<b>Heidrich, Martin</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 11:30, woch</b>	<b>112</b>
<b>Soziale Probleme (Armut, Häusliche Gewalt) in Feldern Sozialer Arbeit – einschließlich Jugendhilfe</b>							
<b>B1.21.1.3.5</b>	<b>Paß, Rita</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 11:30, woch</b>	<b>131</b>
<b>Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit</b>							
<b>B1.21.1.4.5</b>	<b>Mennemann, Hugo Sebastian Rohleder, Christiane</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 11:30, woch</b>	<b>134</b>
<b>Praxisbegleitveranstaltung von Frau Rohleder: Themenbereiche Alter, Sterben, Behinderung</b>							
<b>B1.21.1.5.5</b>	<b>Klein, Martin</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 11:30, woch</b>	<b>135</b>
<b>Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen</b>							
<b>B1.21.1.6.5</b>	<b>Hülshoff, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 11:30, woch</b>	<b>212</b>
<b>Klinische Sozialarbeit</b> Zentrale Vergabe durch die Modulbeauftragte M21, bereits erfolgt.							
<b>B1.21.1.7.5</b>	<b>Stuckstätte, Eva Christina</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 11:30, woch</b>	<b>220</b>
<b>Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen</b> Fortsetzung des Seminars aus dem SoSe 2013							
<b>B1.21.1.8.5</b>	<b>Tölle, Ursula</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 11:30, woch</b>	<b>231</b>
<b>Schulbezogene Soziale Arbeit</b> Feste Gruppe							
<b>B1.21.1.9.5</b>	<b>Hoff, Walburga</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 11:30, woch</b>	<b>233</b>
<b>Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen</b>							

### Bachelor-Studiengang Heilpädagogik

*M1 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.1.1.1.1 Graumann, Susanne S 35 2 Do 10:00 - 13:15, 14tägl 212**

**Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Gruppe B)**

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten bilden die Grundlage für das erfolgreiche Studium, In diesem Seminar werden Sie grundlegende Techniken für das Studium kennenlernen und erproben.

Beginn 03.10.2013; 14-tägl.

**B4.1.1.2.1 Graumann, Susanne S 35 2 Do 10:00 - 13:15, 14tägl 212**

**Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Gruppe A)**

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten bilden die Grundlage für das erfolgreiche Studium, In diesem Seminar werden Sie grundlegende Techniken für das Studium kennenlernen und erproben.

Beginn 10.10.2013; 14-tägl.

**B4.1.2.1.1 Ortland, Barbara S 35 2 Do 10:00 - 13:15, 14tägl 135**

**Einführung in Methoden der Praxisforschung (Gruppe A)**

Forschungsergebnisse sind eine bedeutsame Grundlage heilpädagogischen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis. Diese gilt es lesen zu können, zu verstehen und zu bewerten. Gleichzeitig können eigene (kleinere) Forschungsprojekte nur auf der Basis von Grundlagenkenntnissen durchgeführt werden. Für beide Tätigkeiten sollen Ihnen in diesem Seminar die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung vermittelt werden.

Block

Mittwoch, 2.10. 11.45- 13.15, Raum 136

Freitag, 11.10. 15.30- 19.00, Raum 131

Samstag, 12.10 9.00- 17.00, Raum 131

Beginn der regulären Seminare, ab 17.10; 14-tägl.

**B4.1.2.2.1 Ortland, Barbara S 35 2 Do 10:00 - 13:15, 14tägl 135**

**Einführung in Methoden der Praxisforschung (Gruppe B)**

Forschungsergebnisse sind eine bedeutsame Grundlage heilpädagogischen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis. Diese gilt es lesen zu können, zu verstehen und zu bewerten. Gleichzeitig können eigene (kleinere) Forschungsprojekte nur auf der Basis von Grundlagenkenntnissen durchgeführt werden. Für beide Tätigkeiten sollen Ihnen in diesem Seminar die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung vermittelt werden.

Block

Mittwoch, 2.10. 11.45- 13.15, Raum 136

Freitag, 11.10. 15.30- 19.00, Raum 131

Samstag, 12.10 9.00- 17.00, Raum 131

Beginn der regulären Seminare, ab 24.10; 14-tägl.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.2.1.1.1 Greving, Heinrich S 2 Mo 10:00 - 13:15, woch 220**

**Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt**

Das Studienprojekt bietet die Möglichkeit, anhand einer konkreten Fragestellung aus der heilpädagogischen Praxis die Kernelemente heilpädagogischer Theorie und Praxis problembasiert zu erschließen. Das Begleitseminar unterstützt den Prozess der Aneignung und exemplarischen Auseinandersetzung mit Forschungs- und Entwicklungsfragen an konkreten Projekten, die in enger Kooperation mit Partnern aus heilpädagogischen Arbeitsfeldern konzipiert und begleitet werden.

**B4.2.1.2.1 Ortland, Barbara S 2 Mo 10:00 - 13:15, woch 112**

**Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt**

Das Studienprojekt bietet die Möglichkeit, anhand einer konkreten Fragestellung aus der heilpädagogischen Praxis die Kernelemente heilpädagogischer Theorie und Praxis problembasiert zu erschließen. Das Begleitseminar unterstützt den Prozess der Aneignung und exemplarischen Auseinandersetzung mit Forschungs- und Entwicklungsfragen an konkreten Projekten, die in enger Kooperation mit Partnern aus heilpädagogischen Arbeitsfeldern konzipiert und begleitet werden.

**B4.2.1.3.1 Schäper, Sabine S 2 Mo 10:00 - 13:15, woch 231**

**Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt**

Das Studienprojekt bietet die Möglichkeit, anhand einer konkreten Fragestellung aus der heilpädagogischen Praxis die Kernelemente heilpädagogischer Theorie und Praxis problembasiert zu erschließen. Das Begleitseminar unterstützt den Prozess der Aneignung und exemplarischen Auseinandersetzung mit Forschungs- und Entwicklungsfragen an konkreten Projekten, die in enger Kooperation mit Partnern aus heilpädagogischen Arbeitsfeldern konzipiert und begleitet werden.

**B4.2.1.4.1 Waschull, Angela S 2 Mo 10:00 - 13:15, woch 212**

**Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt**

Das Studienprojekt bietet die Möglichkeit, anhand einer konkreten Fragestellung aus der heilpädagogischen Praxis die Kernelemente heilpädagogischer Theorie und Praxis problembasiert zu erschließen. Das Begleitseminar unterstützt den Prozess der Aneignung und exemplarischen Auseinandersetzung mit Forschungs- und Entwicklungsfragen an konkreten Projekten, die in enger Kooperation mit Partnern aus heilpädagogischen Arbeitsfeldern konzipiert und begleitet werden.

**B4.2.1.5.1 Göttger-Plate, Norbert S 2 Mo 08:15 - 11:30, woch 135**

**Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt**

Das Studienprojekt bietet die Möglichkeit, anhand einer konkreten Fragestellung aus der heilpädagogischen Praxis die Kernelemente heilpädagogischer Theorie und Praxis problembasiert zu erschließen. Das Begleitseminar unterstützt den Prozess der Aneignung und exemplarischen Auseinandersetzung mit Forschungs- und Entwicklungsfragen an konkreten Projekten, die in enger Kooperation mit Partnern aus heilpädagogischen Arbeitsfeldern konzipiert und begleitet werden.

**B4.2.1.6.1 N.N., S 2 Mo 08:15 - 11:30, woch 134**

**Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt**

Das Studienprojekt bietet die Möglichkeit, anhand einer konkreten Fragestellung aus der heilpädagogischen Praxis die Kernelemente heilpädagogischer Theorie und Praxis problembasiert zu erschließen. Das Begleitseminar unterstützt den Prozess der Aneignung und exemplarischen Auseinandersetzung mit Forschungs- und Entwicklungsfragen an konkreten Projekten, die in enger Kooperation mit Partnern aus heilpädagogischen Arbeitsfeldern konzipiert und begleitet werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

***M3 Allgemeine Heilpädagogik I: Geschichte, Aufgaben, Handlungsfelder***

**B4.3.1.1.1 Greving, Heinrich V 2 Mi 14:30 - 17:45, woch 136**  
**Einführung in die Heilpädagogik**

In dieser einführenden Veranstaltung werden die Geschichte, die Praxis, die Profession und die Wissenschaft der Heilpädagogik dargelegt. Die Heilpädagogik wird hierbei (auf dem Hintergrund ihres Gegenstandes, ihrer Theorien und ihrer Konzepte) als Fachwissenschaft beschrieben und konkretisiert.

**B4.3.1.2.1 Greving, Heinrich V 2 Di 14:30 - 17:45, woch 131**  
**Heilpädagogik als Beruf: Eine Einführung in die Professionsdiskussion der Heilpädagogik**

Nachdem grundlegende Themen zur Professionalität erarbeitet worden sind, beschäftigt sich diese Veranstaltung mit möglichen Grundtypen professioneller Pädagogik sowie mit dem institutionellen Kontext der Heilpädagogik. Im Anschluss hieran werden notwendige Kompetenzen dieses Berufes erörtert und ein Zusammenhang mit konkretem heilpädagogischen Handeln gebracht. Nachdem in einem Exkurs die personenzentrierte Sichtweise vorgestellt worden ist, schließt die Veranstaltung ab mit möglichen weiterführenden Fragen zur Entwicklung der Disziplin und der Profession der Heilpädagogik.

***M4 Allgemeine Heilpädagogik II: Organisation, Theorien, Konzepte***

**B4.4.1.1.5 Schäper, Sabine SÜ 2 Block**  
**Heilpädagogische Organisationen II**

In Fortführung der Veranstaltung aus dem Sommersemester werden Organisationstheorien vertiefend reflektiert und auf die Erfahrungen in den Organisationen der Praxisphase übertragen.

Fr 13.12.2013 von 15:30-18:30 Uhr  
 Sa 14.12.2013 von 09:00-18:00 Uhr  
 Fr 17.01.2014 von 15:30-18:30 Uhr  
 Sa 18.01.2014 von 09:00-18:00 Uhr  
 Blockveranstaltung

***M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar***

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B4.5.1.1.1</b>	<b>Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heidrich, Martin Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Hüttenbrink, Jost Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Mennemann, Hugo Sebastian Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Zimmermann, Ingo</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Bachelor-Thesis Begleitseminar</b>							

### *M6 Handlungskonzepte in der Heilpädagogik*

<b>B4.6.2.1.3</b>	<b>Schablon, Kai-Uwe</b>	<b>S</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>Mi 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>135</b>
-------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

#### **Arbeit mit Familien und sozialen Netzwerken**

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit Familien von Menschen mit Behinderung (Stichwort: Elternarbeit) und anderen Bezugssystemen stellen einen wichtigen und häufig als schwierig erlebten Inhalt heilpädagogischer Arbeit dar. Im Seminar soll die Familie in ihrer „besonderen“ Lebenssituation in den Blick genommen und professionelle Verstehenszugänge (Eltern- Kind- Beziehung, „Geschwisterproblematik“) erarbeitet werden, um dadurch Möglichkeiten einer angemessenen Kontaktaufnahme und konstruktiven Zusammenarbeit entwickeln zu können. Neben der Familie soll hier der Fokus zudem auf das soziale (Hilfe-)System und Netzwerke von Menschen, die nicht bzw. nicht mehr in ihrer Familie leben gelegt werden.

Losverfahren mit Anmeldung per mail bis zum 31.08.2013 an [ku.schablon@katho-nrw.de](mailto:ku.schablon@katho-nrw.de)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.6.2.2.3 Ortland, Barbara S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 260**  
**„Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zuzusagen“ Kommunikationsförderung bei Menschen mit Behinderungen**

Kommunikation ist DIE Grundlage für unser Leben. Menschen mit Behinderungen haben oft aufgrund verschiedener Ursachen kommunikative Einschränkungen bzw. Schwierigkeiten. Diese können von leichten sprachlichen Auffälligkeiten bis hin zu nicht mehr verständlicher Lautsprache reichen. In dem Seminar sollen Sie lernen, welche verschiedenen Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Kompetenzen es gibt und wie diese für alle Beteiligten gewinnbringend eingesetzt werden können.

Losverfahren mit Anmeldung per mail bis zum 31.08.2013 an [ku.schablon@katho-nrw.de](mailto:ku.schablon@katho-nrw.de)

Das Seminar beginnt in der zweite Semesterwoche am 8.10.13

**B4.6.2.3.3 Dieckmann, FriedrichS 2 Di 08:15 - 09:45, woch 234**  
**Herausforderndes Verhalten**

Durch aggressives, selbstverletzendes, delinquentes oder anderweitig normabweichendes Verhalten gefährden Jugendliche & Erwachsene mit und ohne Behinderung ihre sozialen Beziehungen und Teilhabechancen. Solche herausfordernden Verhaltensweisen können, müssen aber nicht mit psychiatrischen Störungen einhergehen. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit

- Erscheinungsformen, der Epidemiologie und Erklärungsansätzen für herausforderndes Verhalten,
- der Lebenssituation der Betroffenen und ihrer Bezugspersonen,
- diagnostischen Verfahren sowie therapeutischen und pädagogischen Interventionsmethoden,
- der Gestaltung von Unterstützung, insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung, und der Zusammenarbeit von Hilfesystemen (z. B. Psychiatrie & Behindertenhilfe).

Losverfahren mit Anmeldung per mail bis zum 31.08.2013 an [ku.schablon@katho-nrw.de](mailto:ku.schablon@katho-nrw.de)

### *M7 Methoden in der Heilpädagogik*

**B4.7.1.1.3 Schablon, Kai-Uwe V 40 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 233**  
**Autismus**

Autismus

Seminarthemen in Stichworten:

- Einstieg über Vorerfahrungen der Teilnehmerinnen
- Einführungsreferat: Was ist Autismus?
- Unterscheidungen innerhalb der Autistischen Spektrums Störungen
- Zentrale Begrifflichkeiten: „Inselbegabung, Ordnungsinself, Spiegelneuronen...“
- Biografischer Zugang über Video u. Textausschnitte
- Selbsterfahrung anhand einer Merkmalliste
- Syndromspezifische Förderangebote (TEACCH / ABA / PECS etc.)

Losverfahren mit Anmeldung per mail bis zum 31.08.2013 an [ku.schablon@katho-nrw.de](mailto:ku.schablon@katho-nrw.de)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.7.1.2.3 Ortland, Barbara S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 260**

**Sexualerziehung konkret für Menschen mit Behinderung**

Das Erlernen von Sexualität sowie die Möglichkeiten, Sexualität zu leben, sind für Menschen mit Behinderungen jeglichen Alters oft deutlich erschwert und verändert. In diesem Seminar werden Sie in die Grundlagen sexueller Entwicklung bei Menschen mit und ohne Behinderung eingeführt, um diese möglichen Veränderungen bzw. Erschwernisse besser verstehen zu können. Ebenso erarbeiten Sie sexualpädagogische Grundlagen für eine behinderungsspezifische Sexualerziehung. Gemeinsam wird ein sexualpädagogisches Angebot für Erwachsene mit Behinderung in einer stationären Wohneinrichtung in Havixbeck erarbeitet, dort von Ihnen durchgeführt und gemeinsam reflektiert (Termin ist Samstag, 18. Januar 2014). Entsprechendes zeitliches und inhaltliches Engagement für diese Arbeit wird vorausgesetzt.

Losverfahren mit Anmeldung per mail bis zum 31.08.2013 an ku.schablon@katho-nrw.de

Das Seminar beginnt in der zweiten Semesterwoche, am 7.10.13

**B4.7.1.3.3 Decker, Maria Ü 14 Mo 10:00 - 11:30, woch 260**

**Grundlagen und Methoden der rhythmischen Erziehung**

Die rhythmische Erziehung ist eine die Gesamtpersönlichkeit erfassende Erziehung, welche mit den Mitteln Musik, Bewegung, Stimme, Sprache, Bilder und verschiedenen Materialien arbeitet. In künstlerischen und pädagogischen Prozessen werden die individuelle Ausdrucksfähigkeit, die Sensibilität der Sinne und das Sozialverhalten des/der Einzelnen in der Gruppe gefördert.

Losverfahren mit Anmeldung per mail bis zum 31.08.2013 an ku.schablon@katho-nrw.de

**B4.7.1.4.3 Schäfer, Caterina S 20 2 Block  
„Wenn die Tiger durch den Dschungel ziehen“ Grundlagen der Psychomotorischen  
Entwicklungsförderung**

Psychomotorische Entwicklungsförderung von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen basiert auf der engen Wechselwirkung von körperlicher und seelischer Entwicklung. Die Menschen machen über das Medium Bewegung im Gruppensetting neue, freudvolle Körpererfahrungen und lösen vielfältige Bewegungsaufgaben. Die Ich-, Sozial- und Sachkompetenz wird somit ganzheitlich gefördert. In diesem Praxisseminar haben Sie die Möglichkeit, Psychomotorik zu erleben. Im Vordergrund steht die Selbsterfahrung von Bewegungsgeschichten aber auch die Erprobung der Möglichkeiten, die Alltagsmaterialien und Spiele ohne Geräte bieten. Es werden Termine im Psychomotorischen Förderzentrum FluVium, einer Modelleinrichtung des St.Vincenz Jugendhilfe-Zentrums in Dortmund stattfinden. Das FluVium liegt in der Dortmunder Nordstadt: Oesterholzstraße 85-91, 44145 Dortmund, Tel. 0231-9832-0. Anfahrt: Haltestelle „Vincenzheim“ (U44 Ri Westfalenhütte) oder mit dem PKW ab Borsigplatz in Ri Hoeschmuseum, nach ca. 400m rechts Parkmöglichkeiten vor der Einrichtung.

Bitte bringen Sie Bewegungs-Kleidung und Getränke mit. Für die Nutzung der außergewöhnlichen Räume in Dortmund wird vor Ort eine Pauschale von 8,00 Euro pro Person erhoben.

06.12., 13:00 - 18:00 Uhr Dortmund

07.12., 10:00 - 15:00 Uhr Dortmund

13.12., 13:00 - 18:00 Uhr Münster, Raum 231

14.12., 10:00 - 15:00 Uhr Münster, Raum 260

Losverfahren mit Anmeldung per mail bis zum 31.08.2013 an ku.schablon@katho-nrw.de

Blockveranstaltung



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.8.2.2.3      Baden, Nicole      S      16      2      Block**

**Diagnostik**

Dieses Seminar befasst sich mit der praktischen Anwendung der heilpädagogischen diagnostischen Methoden. Neben der Anamnese und Verhaltensbeobachtung/ Beobachtungsinventaren liegt der Schwerpunkt auf den standardisierten Testverfahren für die Altersgruppe der Kinder von 0-6 Jahren. Die Grundlagen der Testverfahren, sowie deren Durchführung, Auswertung und (kritische) Interpretation werden erarbeitet.

Weitere Inhalte des Seminars sind die Einordnung der heilpädagogischen Diagnostik in eine interdisziplinäre Diagnostik, die Planung einer individuellen Diagnostik, die Zusammenarbeit mit den Eltern im Diagnostikprozess und die Erstellung eines Förderplans aus den Diagnostikergebnissen i.S. einer Förderdiagnostik.

Blocktermine

10.1., 15.15- 19.15 Uhr

11.1., 10.00- 17.00 Uhr

24.1., 13.30- 18.30 Uhr, in der Frühförderstelle in Lüdinghausen

25.1., 10.00- 16.00 Uhr

Raum 235

Blockveranstaltung

*M9 Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung*

**B4.9.1.1.1      Schablon, Kai-Uwe      V      75      2      Di 08:15 - 11:30, woch      131**

**Konzepte der Beratung und Kommunikation in heilpädagogischen Arbeitsfeldern**

Das Seminar bietet eine Einführung in die wichtigsten Konzepte der Beratung und deren Fundierung in kommunikations- und wissenschaftstheoretischen Basistheorien. Inhaltlich werden psychoanalytische, verhaltenstherapeutische, systemische und kooperative Beratungsmodelle vorgestellt und in kleinen Übungssequenzen ausprobiert. Darüber hinaus werden (ideal-) typische Verläufe von Beratungsprozessen einschließlich ihrer Störungen in den Blick genommen. Die Studierenden können durch ein Referat die Modulprüfung in Modul 9 ablegen.

**B4.9.1.2.1      Menke, Marion      ÜS      20      2      Block**

**Vertiefung zu Kommunikation in der Gruppe und Beratung von Teams**

Termine: Fr, 15.11.2013 von 15:00-19:00 Uhr und Sa, 16.11.2013 von 9:00-19:00 Uhr; Fr, 13.12.2013 von 15.00-19.00 Uhr und Sa, 14.12.2013 von 9:00-19:00 Uhr, Raum 135

Verfahren der Platzvergabe: Verteilung der Plätze im Einführungsseminar M 9 bei Prof. Schablon zu Beginn des WiSe

Blockveranstaltung

*M11 Spezielle Heilpädagogik II*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.11.1.1.5 Schablon, Kai-Uwe Ü 2 n.V.**

**Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe**

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen. Termine werden in den Fallseminaren abgestimmt.

**B4.11.1.2.5 Schäper, Sabine SÜ 2 n.V.**

**Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe**

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

**B4.11.1.3.5 Brandl, Sarah SÜ 2 n.V.**  
Yvonne

**Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe**

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

**B4.11.1.4.5 Ortland, Barbara S 2 n.V.**

**Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe**

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen. Termine werden in den Fallseminaren abgestimmt

**B4.11.1.5.5 Simanski, Natascha S 2 n.V.**

**Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe**

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

**B4.11.1.6.5 Katzer, Michael S 2 n.V.**

**Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe**

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

*M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen*

**B4.14.1.1.1 Albers, Georg V 75 1 Mo 14:30 - 16:00, woch 131**

**Politisches Denken und Handeln in der Heilpädagogik**

Was ist Politik? Ist Heilpädagogik praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die theoretische Einordnung des Verhältnisses von Heilpädagogik und Politik.

Es handelt sich um den ersten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.14.1.2.1 Albers, Georg Ü 75 1 Di 08:15 - 09:45, woch 136**

**Politik und Praxis in der Heilpädagogik**

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1

*M21 Studienprojekt II: Konzepte in der Behindertenhilfe und in der Erziehungshilfe*

**B4.21.3.1.5 Hante, Bernd S 2 n.V.**

**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

Ort: IDP

**B4.21.3.2.5 Nowak, Birgitt S 2 n.V.**

**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

**B4.21.3.3.5 Nowak, Birgitt S 2 Do 16:00 - 19:00, 14tägl 231**

**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

**B4.21.3.4.5 Schwartz, Annette S 2 Do 16:00 - 19:00, 14tägl 220**

**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

**B4.21.3.5.5 Mucksch, Norbert S 2 Do 16:00 - 19:00, 14tägl 114**

**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

**B4.21.3.6.5 Klausmann, Andrea S 2 Fr 08:15 - 11:15, 14tägl 114**

**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

**B4.21.3.7.5 Klausmann, Andrea S 2 Fr 08:15 - 11:15, 14tägl 114**

**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

**B4.21.3.8.5 Middendorf, Tim S 2 Fr 08:15 - 11:15, 14tägl IDP**

**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

Ort: IDP, Raum 141

**B4.21.3.9.5 Alieff-Siepen, Angelika S 2 Fr 08:15 - 11:15, 14tägl**

**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

Ort: eigene Praxis

**B4.21.3.10.5 Alieff-Siepen, Angelika S 2 Fr 08:15 - 11:15, 14tägl**

**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

Ort: eigene Praxis

**B4.21.3.11.5 Inhoffen, Eva Maria S 2 n.V.**

**Gruppensupervision in der Praxisphase II**

Auslandsgruppe BAHF und BASA

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B4.21.1.1.5</b> <b>Fallseminar</b> Fallseminar	<b>Schablon, Kai-Uwe</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>		<b>Fr 12:00 - 13:30, woch</b>	<b>134</b>
Im Fallseminar wird die unter Anleitung in der Praxisphase durchgeführte individuelle Begleitung der Klient_innen vorgestellt, in Form kollegialer Beratung reflektiert und im Kontext des jeweiligen Praxisfeldes bzw. der spezifischen Bedingungen der Organisation und des sozialen Netzwerkes analysiert.							
<b>B4.21.1.2.5</b> <b>Fallseminar</b>	<b>Schäper, Sabine</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Fr 12:00 - 13:30, woch</b>	<b>235</b>
Im Fallseminar wird die unter Anleitung in der Praxisphase durchgeführte individuelle Begleitung der Klient_innen vorgestellt, in Form kollegialer Beratung reflektiert und im Kontext des jeweiligen Praxisfeldes bzw. der spezifischen Bedingungen der Organisation und des sozialen Netzwerkes analysiert. Blockseminar, Zuordnung erfolgt im Sommersemester							
<b>B4.21.1.3.5</b> <b>Fallseminar</b>	<b>Ortland, Barbara</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Fr 12:00 - 13:30, woch</b>	<b>212</b>
Die Einteilung der Seminargruppen erfolgt am Ende des Sommersemesters durch die Modulbeauftragte							
<b>B4.21.1.4.5</b> <b>Fallseminar</b>	<b>Katzer, Michael</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Fr 12:00 - 13:30, woch</b>	<b>135</b>
<b>B4.21.1.5.5</b> <b>Fallseminar</b>	<b>Simanski, Natascha</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Block</b>	
Blockveranstaltung							
<b>B4.21.1.6.5</b> <b>Fallseminar</b>	<b>Brandl, Sarah</b> <b>Yvonne</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Do 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>220</b>
<b>B4.21.2.1.5</b> <b>Theorie-Praxis-Seminar</b>	<b>Schablon, Kai-Uwe</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Fr 13:45 - 15:15, woch</b>	<b>134</b>
Die Erfahrungen in der Fallbegleitung in der Praxisphase werden im Theorie-Praxis-Seminar theoretisch reflektiert und in Bezug gesetzt zu bereits erarbeiteten oder erweiterten theoretischen Konzepten und Basistheorien heilpädagogischen Handelns. Zuordnung erfolgt im Sommersemester.							
<b>B4.21.2.2.5</b> <b>Theorie-Praxis-Seminar</b>	<b>Schäper, Sabine</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Fr 13:45 - 15:15, woch</b>	<b>235</b>
Die Erfahrungen in der Fallbegleitung in der Praxisphase werden im Theorie-Praxis-Seminar theoretisch reflektiert und in Bezug gesetzt zu bereits erarbeiteten oder erweiterten theoretischen Konzepten und Basistheorien heilpädagogischen Handelns. Blockseminar; Zuordnung erfolgt im Sommersemester							
<b>B4.21.2.3.5</b> <b>Theorie-Praxis-Seminar</b>	<b>Ortland, Barbara</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Fr 13:45 - 15:15, woch</b>	<b>212</b>
Die Einteilung der Seminargruppen erfolgt am Ende des Sommersemesters durch die Modulbeauftragte							
<b>B4.21.2.4.5</b> <b>Theorie-Praxis-Seminar</b>	<b>Katzer, Michael</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Fr 13:45 - 15:15, woch</b>	<b>135</b>

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B4.21.2.5.5</b>	<b>Simanski, Natascha</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Block</b>	
--------------------	---------------------------	----------	--	----------	--	--------------	--

**Theorie-Praxis-Seminar**  
Blockveranstaltung

<b>B4.21.2.6.5</b>	<b>Brandl, Sarah Yvonne</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Do 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>220</b>
--------------------	---------------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

**Theorie-Praxis-Seminar**

Die Erfahrungen in der Fallbegleitung in der Praxisphase werden im Theorie-Praxis-Seminar theoretisch reflektiert und in Bezug gesetzt zu bereits erarbeiteten oder erweiterten theoretischen Konzepten und Basistheorien heilpädagogischen Handelns.

Blockseminar; Zuordnung erfolgt im Sommersemester

## Bachelor-Studiengang Pflege

### *P M1 Professionelles Pflegehandeln*

Die Studierenden sollen vertiefte Einblicke in unterschiedliche Pflegephänomene gewinnen und die Perspektive der Betroffenen fundiert reflektieren.

Die Studierenden sollen sich mit theoretischen Grundlagen der Pflege auseinandersetzen, pflegeberufliches Handeln kritisch reflektieren können.

Die Studierenden sollen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und die Basis von Forschungsmethodik kennen.

Die Studierenden sollen in die Lage ersetzt werden, Erkenntnisse aus der Pflegewissenschaft mit Dimensionen der subjektiv erlebten Erfahrung der Betroffenen zu verbinden (Kerncurriculum Pflegewissenschaft, DGP 2010)

Die Studierenden sollen die aktuelle pflegetheoretische Diskussion reflektieren und wissenschaftstheoretische Bezüge herstellen können (ebd.)

Die Studierenden sollen die pflegetheoretische Diskussion und deren Grundbegriffe kennen und Bezüge zu ihrem Handlungsfeld herstellen können (ebd.)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.PM1.1.1</b>	<b>Isfort, Michael</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Schiff, Andrea</b>				<b>staltung</b>		
	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
					<b>staltung</b>		
	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Do 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
					<b>staltung</b>		
	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Fr 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Isfort, Michael</b>				<b>staltung</b>		
	<b>Schiff, Andrea</b>						
	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Schiff, Andrea</b>				<b>staltung</b>		
	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Do 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
<b>Isfort, Michael</b>				<b>staltung</b>			
<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Fr 09:00 - 16:45, Block (e)</b>		
<b>Isfort, Michael</b>				<b>staltung</b>			
<b>Schiff, Andrea</b>							

#### **TB 1 Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Pflegephänomenen**

##### **Inhalte der LLE:**

In diesem Modul wird die Identifikation von Pflegephänomenen thematisiert. Diese werden auf der Basis wissenschaftlicher Forschung diskutiert und definiert. Die Studierenden sollen vertiefte Einblicke in unterschiedliche Phänomene gewinnen und die Perspektive der Betroffenen fundiert reflektieren. Hierbei liegt der Schwerpunkt in der Auswertung und Bewertung qualitativer Studien. Des weiteren soll aktuelles Wissen zu spezifischen pflegerischen Problemen aus der Literatur für die berufliche Praxis transformiert werden.

##### **Anmerkung:**

Die Lehrveranstaltung findet in Raum 428 statt.  
 Blockveranstaltung vom 24.09.2013 - 24.09.2013  
 Blockveranstaltung vom 25.09.2013 - 25.09.2013  
 Blockveranstaltung vom 26.09.2013 - 26.09.2013  
 Blockveranstaltung vom 27.09.2013 - 27.09.2013  
 Blockveranstaltung vom 15.01.2014 - 15.01.2014  
 Blockveranstaltung vom 16.01.2014 - 16.01.2014  
 Blockveranstaltung vom 17.01.2014 - 17.01.2014

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.PM1.2.1</b>	<b>Isfort, Michael</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Schiff, Andrea</b>				<b>staltung</b>		
	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
					<b>staltung</b>		
	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Do 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
					<b>staltung</b>		
	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Fr 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Isfort, Michael</b>				<b>staltung</b>		
	<b>Schiff, Andrea</b>						
	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Schiff, Andrea</b>				<b>staltung</b>		
	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Do 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
<b>Isfort, Michael</b>				<b>staltung</b>			
<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Fr 09:00 - 16:45, Block (e)</b>		
<b>Isfort, Michael</b>				<b>staltung</b>			
<b>Schiff, Andrea</b>							

**TB 3 Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten**  
**Inhalte der Lehrveranstaltung:**

- Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten
- Zeitmanagement bei wissenschaftlichen Arbeiten
- Formen wissenschaftlicher Arbeiten (Referate, Hausarbeiten)
- Literaturrecherche (primär deutsch, ggf. englisch)
- Datenbankrecherchen (CINAHL, Carelit, Medline, PubMed) Verschlagwortung
- Literaturauswahl
- Literaturbeschaffung

**Anmerkung:**

Die Lehrveranstaltung findet im Senatsaal statt, R. 428.

Blockveranstaltung vom 24.09.2013 - 24.09.2013

Blockveranstaltung vom 25.09.2013 - 25.09.2013

Blockveranstaltung vom 26.09.2013 - 26.09.2013

Blockveranstaltung vom 27.09.2013 - 27.09.2013

Blockveranstaltung vom 15.01.2014 - 15.01.2014

Blockveranstaltung vom 16.01.2014 - 16.01.2014

Blockveranstaltung vom 17.01.2014 - 17.01.2014

***P M2 Prozesssteuerung***

Die Studierenden sollen prozesshaftes Denken und Steuerungskompetenz in komplexen Fallsituationen erlernen.

Sie sollen den Pflegeprozess als professionelles Instrument der Pflegewissenschaft anwenden und reflektieren können (Kerncurriculum Pflegewissenschaft, DGP 2010).

Sie sollen Standards und Leitlinien als Instrumente der Qualitätsentwicklung anwenden und reflektieren können (ebd.).

Sie sollen aktuelle Erkenntnisse in den Pflegeprozess einbeziehen können.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.PM2.1.3</b>	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>3</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Mo 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
					<b>staltung</b>		
	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>3</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Schiff, Andrea</b>				<b>staltung</b>		
	<b>Isfort, Michael</b>	<b>S</b>		<b>3</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Monke, Stefanie</b>				<b>staltung</b>		
	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>3</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Fr 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Isfort, Michael</b>				<b>staltung</b>		
	<b>Monke, Stefanie</b>						
	<b>Schiff, Andrea</b>						
	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>3</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Isfort, Michael</b>				<b>staltung</b>		
	<b>Schiff, Andrea</b>						
	<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>3</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
<b>Schiff, Andrea</b>				<b>staltung</b>			
<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>3</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Do 09:00 - 16:45, Block (e)</b>		
<b>Isfort, Michael</b>				<b>staltung</b>			
<b>Helmbold, Anke</b>	<b>S</b>		<b>3</b>	<b>Lehrveran-</b>	<b>Fr 09:00 - 16:45, Block (e)</b>		
<b>Isfort, Michael</b>				<b>staltung</b>			
<b>Schiff, Andrea</b>							

#### **TB 1 Prozesssteuerung**

##### **Inhalt der Lehrveranstaltung:**

- Überprüfungsverfahren zur Zielerreichung professioneller Pflegeprozesse kennen und exemplarisch anwenden können.
- Sie sind in der Lage, den Pflegeprozess als Steuerungsinstrument für pflegerische Prozesse einzusetzen.
- Klassifikationen der Pflege kennen
- Anamnese- und Assessmentverfahren und entsprechende Instrumente in der Pflege exemplarisch kennen und analysieren können
- Verfahren der Pflegediagnostik kennen und kritisch hinterfragen können
- Sie kennen weitere Steuerungsinstrumente im Pflegeprozess und können deren Qualität und Wirksamkeit einschätzen
- Evaluationsinstrumente kennen und anwenden können

##### **Anmerkung:**

Die Lehrveranstaltung findet im Senatsaal statt, R. 428.

Blockveranstaltung vom 30.09.2013 - 30.09.2013

Blockveranstaltung vom 01.10.2013 - 01.10.2013

Blockveranstaltung vom 02.10.2013 - 02.10.2013

Blockveranstaltung vom 04.10.2013 - 04.10.2013

Blockveranstaltung vom 21.01.2014 - 21.01.2014

Blockveranstaltung vom 22.01.2014 - 22.01.2014

Blockveranstaltung vom 23.01.2014 - 23.01.2014

Blockveranstaltung vom 24.01.2014 - 24.01.2014

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

### *P M3 Handlungsfeld*

Wahlpflichtmodul Pflegewissenschaft (Auswahl aus den u.g. Handlungsfeldern der Pflege)

Die Studierenden erwerben eine vertiefte fachliche Kompetenz im Sinn einer fachlichen Spezialisierung in Handlungsfeldern der Pflege.

- 1.) Gesundheitsförderung & Prävention (z.B. Beratung, Präventive Hausbesuche etc.)
- 2.) Kuration (Akutschmerz, Delir, Wunde etc.)
- 3.) Rehabilitation (Icf, chronische Krankheitsverlaufskurven, Kontinenzförderung, Hilfsmittelunterstützung, Bewegungsförderung etc.)
- 4.) Kompensation und Palliation (Palliativpflege, Menschen mit Demenz, Wachkoma etc.)

Sie sind befähigt, ein Praxiskonzept oder Projekt unter wissenschaftlichen Kriterien zu analysieren, hier sind u. a. internationale Kontakte und Praxiskonzepte einzubeziehen und entsprechende Hospitationen zu planen und durchzuführen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.PM3.1.5</b>	Isfort, Michael N.N.,	S	70	4	Lehrveran- staltung	Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	101
	Isfort, Michael N.N.,	S	70	4	Lehrveran- staltung	Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	101
	Isfort, Michael N.N.,	S	70	4	Lehrveran- staltung	Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	101
	Isfort, Michael N.N.,	S	70	4	Lehrveran- staltung	Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	101
	Isfort, Michael N.N.,	S	70	4	Lehrveran- staltung	Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	101
	Isfort, Michael N.N.,	S	70	4	Lehrveran- staltung	Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	101
	Isfort, Michael N.N.,	S	70	4	Lehrveran- staltung	Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	101
	Isfort, Michael N.N.,	S	70	4	Lehrveran- staltung	Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	101
	Isfort, Michael N.N.,	S	70	4	Lehrveran- staltung	Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	101
	Isfort, Michael N.N.,	S	70	4	Lehrveran- staltung	Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	101
	Isfort, Michael N.N.,	S	70	4	Lehrveran- staltung	Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	101
	Isfort, Michael N.N.,	S	70	4	Lehrveran- staltung	Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	101

**TB 1 Gesundheitsförderung und Prävention**  
**Inhalte der Lehrveranstaltung :**

- Kenntnis von gesundheitsförderlichen und pflegepräventiven Konzepten
- Pflegerische Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention kennen und kritisch reflektieren können
- Ein Praxiskonzept oder Projekt der Gesundheitsförderung und Prävention unter wissenschaftlichen Kriterien analysieren können
- Konzepte der Familiengesundheitspflege auf praktische Situationen übertragen können
- Modelle der Familienpflege kennen, anwenden und kritisch reflektieren können
- Lebenslagen von Familien und älteren Menschen kennen
- Alterstheorien kennen und kritisch reflektieren können
- Eigene Altersbilder kritisch reflektieren können
- Pflegerische Interventionen zur Entlastung von Familien und Angehörigen kennen und anwenden können

Blockveranstaltung vom 04.10.2013 - 04.10.2013

Blockveranstaltung vom 11.10.2013 - 11.10.2013

Blockveranstaltung vom 18.10.2013 - 18.10.2013

Blockveranstaltung vom 25.10.2013 - 25.10.2013

Blockveranstaltung vom 22.11.2013 - 22.11.2013

Blockveranstaltung vom 13.12.2013 - 13.12.2013

Blockveranstaltung vom 20.12.2013 - 20.12.2013

Blockveranstaltung vom 10.01.2014 - 10.01.2014

Blockveranstaltung vom 17.01.2014 - 17.01.2014

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.PM3.2.5</b>	<b>Dörpinghaus, Sabine S Helmbold, Anke Monke, Stefanie</b>		<b>62</b>	<b>4</b>	<b>Lehrveran- staltung</b>	<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Dörpinghaus, Sabine S Helmbold, Anke Monke, Stefanie</b>		<b>62</b>	<b>4</b>	<b>Lehrveran- staltung</b>	<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Dörpinghaus, Sabine S Helmbold, Anke Monke, Stefanie</b>		<b>62</b>	<b>4</b>	<b>Lehrveran- staltung</b>	<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Dörpinghaus, Sabine S Helmbold, Anke Monke, Stefanie</b>		<b>62</b>	<b>4</b>	<b>Lehrveran- staltung</b>	<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Dörpinghaus, Sabine S Helmbold, Anke Monke, Stefanie</b>		<b>62</b>	<b>4</b>	<b>Lehrveran- staltung</b>	<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Dörpinghaus, Sabine S Helmbold, Anke Monke, Stefanie</b>		<b>62</b>	<b>4</b>	<b>Lehrveran- staltung</b>	<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Dörpinghaus, Sabine S Helmbold, Anke Monke, Stefanie</b>		<b>62</b>	<b>4</b>	<b>Lehrveran- staltung</b>	<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Dörpinghaus, Sabine S Helmbold, Anke Monke, Stefanie</b>		<b>62</b>	<b>4</b>	<b>Lehrveran- staltung</b>	<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Dörpinghaus, Sabine S Helmbold, Anke Monke, Stefanie</b>		<b>62</b>	<b>4</b>	<b>Lehrveran- staltung</b>	<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Dörpinghaus, Sabine S Helmbold, Anke Monke, Stefanie</b>		<b>62</b>	<b>4</b>	<b>Lehrveran- staltung</b>	<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Dörpinghaus, Sabine S Helmbold, Anke Monke, Stefanie</b>		<b>62</b>	<b>4</b>	<b>Lehrveran- staltung</b>	<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Dörpinghaus, Sabine S Helmbold, Anke Monke, Stefanie</b>		<b>62</b>	<b>4</b>	<b>Lehrveran- staltung</b>	<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>101</b>

## **TB 2 Kuration**

### **Inhalte der Lehrveranstaltung:**

- Kenntnis von Konzepten der Kuration im Bereich der Akutpflege
- Pflegerische Konzepte der Akutpflege kennen und kritisch reflektieren können
- Ein Praxiskonzept oder Projekt der Akutpflege unter wissenschaftlichen Kriterien analysieren können
- Risikoerkennung zu pflegerischen Problemen der Akutpflege durchführen können

Bezogen auf Themen zur Akutpflege

- Konzepte der Pflege in akuten Krisen
- pflegerischer Ansatz der Leibphänomenologie versus Körperorientierung/Technikorientierung
- Konzepte der Kontinuität (z. B. Konzept des Primary Nursing) kennen und dessen Anwendung und Ausprägung im Akutbereich einschätzen können

Bezogen auf Themen zu Pflegephänomenen z. B.

- Diagnostik von Wunden und Konzepte der Wundpflege auf praktische Situationen übertragen können
- Umgang und spezifische Konzepte für Erkrankte mit schwerwiegenden Infektionen und Infektionsrisiken (z.B. MRSA/ AIDS/ Zustand nach Transplantation)
- Umgang mit Menschen in lebensbedrohlichen Krisen (z.B. Suizidalität)
- Diagnostik des Akutschmerzes und Konzepte der pflegerischen Schmerztherapie im Akutbereich kennen, anwenden und kritisch reflektieren können
- Diagnostik von Delir und Konzepte der Entstehung und pflegerischen Behandlung von Delir kennen und anwenden können

Blockveranstaltung vom 27.09.2013 - 27.09.2013

Blockveranstaltung vom 04.10.2013 - 04.10.2013

Blockveranstaltung vom 11.10.2013 - 11.10.2013

Blockveranstaltung vom 18.10.2013 - 18.10.2013

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.PM3.3.5</b>	Helmbold, Anke N.N.,	S		4	Lehrveran-	Fr 08:15 - 17:30, woch	
	Helmbold, Anke N.N.,	S		4	staltung	staltung	
	Helmbold, Anke N.N.,	S		4	Lehrveran-	Fr 08:15 - 17:30, woch	
	Helmbold, Anke N.N.,	S		4	staltung	staltung	
	Helmbold, Anke N.N.,	S		4	Lehrveran-	Fr 08:15 - 17:30, woch	
	Helmbold, Anke N.N.,	S		4	staltung	staltung	
	Helmbold, Anke N.N.,	S		4	Lehrveran-	Fr 08:15 - 17:30, woch	
	Helmbold, Anke N.N.,	S		4	staltung	staltung	
	Helmbold, Anke N.N.,	S		4	Lehrveran-	Fr 08:15 - 17:30, woch	
	Helmbold, Anke N.N.,	S		4	staltung	staltung	
	Helmbold, Anke N.N.,	S		4	Lehrveran-	Fr 08:15 - 17:30, woch	
	Helmbold, Anke N.N.,	S		4	staltung	staltung	
	Helmbold, Anke N.N.,	S		4	Lehrveran-	Fr 08:15 - 17:30, woch	
	Helmbold, Anke N.N.,	S		4	staltung	staltung	

### **TB 3 Rehabilitation**

#### **Inhalte der Lehrveranstaltung:**

- Kenntnis und Anwendung des Krankheitsfolgenmodells der WHO
  - Kenntnis und Anwendung von Verlaufkurvenmodellen bei chronischer Krankheit
  - Pflegerische Konzepte der Rehabilitation kennen und kritisch reflektieren können
  - Ein Praxiskonzept oder Projekt der Rehabilitation unter wissenschaftlichen Kriterien analysieren können
  - Formen der Prävention, Diagnostik und pflegerischer Behandlung bei Harn- und oder Stuhlinkontinenz kennen und auf praktische Situationen übertragen können
  - Kenntnis und praktische Kompetenz im Umgang mit Hilfsmitteln
  - Konzepte der Bewegungsförderung (Bobath, Kinästhetik, Affolter, etc.) kennen, kritisch einschätzen und in praktischen Situationen anwenden können.
-

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.PM3.4.5</b>	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Mo 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	
	<b>N.N., Schiff, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>4</b>			<b>Fr 08:15 - 17:30, woch</b>	

**TB 4 Kompensation und Palliation**  
**Inhalte der Lehrveranstaltung:**

- Behandlungskonzepte für Menschen mit unheilbaren Erkrankungen wie Demenz, onkologische Erkrankungen, schwere Herz-Kreislaufkrankungen, Schädel-Hirn-Traumen/Wachkoma kennen
- Pflegerische Konzepte wie Validation, Mäjeutik, Biografiearbeit, Konzept der Oasen, Basale Stimulation kennen und anwenden können
- Pflegerische Konzepte der Kompensation/Palliation kennen und kritisch reflektieren können
- Ein Praxiskonzept oder Projekt der Rehabilitation unter wissenschaftlichen Kriterien analysieren können

***B M1 Sozial- und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns***

Die Studierenden gewinnen vertiefte Einblicke in Strukturen und Entscheidungsdynamiken des Gesundheits- und Pflegewesens im nationalen und internationalen Kontext.

Die Studierenden verstehen den ökonomischen und sozialen Wandel in seiner politischen Bedeutung für das Handlungsfeld Gesundheit und Pflege.

Die Studierenden kennen die Funktionsweise sozialer Sicherungs- und Versorgungssysteme in ihren unterschiedlichen Finanzierungsmodalitäten und in ihrer Bedeutung für zukünftige Entwicklungsperspektiven.

Die Studierenden kennen die jeweiligen Akteursgruppen und Interessenlagen im Kontext von Gesundheit und Pflege.

Die Studierenden kennen politische Steuerungsinstrumente zur Gestaltung ökonomischer Ressourcen in ihren unterschiedlichen Wirkungsweisen.

Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle sozial- und gesundheitspolitische Gestaltungsfragen kritisch zu reflektieren.

Die Studierenden sind in der Lage, ihr professionelles Handeln in die sozialpolitischen Diskurse und Entscheidungen zur Gestaltung des Gesundheits- und Pflegewesens einzubringen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.BM1.1.1</b>	<b>Menke, Marion</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mo 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mo 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Do 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>

**TB1 Gesundheit und Pflege als sozialpolitische Handlungsfelder  
Inhalte der LLE:**

- Sozialstaat Deutschland: Aufbau, Struktur, Gestaltungsprinzipien,
- Gesundheitspolitik: Bestimmung des Gegenstandes und Handlungsfeldes im Sozialstaat Deutschland,
- Entwicklungslinien der Gesundheitspolitik (historisch und aktuell),
  - Gesundheit und soziale Sicherung,
  - Gesundheit und Präventionspolitik,
  - Pflege als Teil der Gesundheitspolitik,
  - Rehabilitation als Teil der Gesundheitspolitik,
  - Akteure und Steuerungsinstrumente,
  - Entwicklung und Finanzierung der Pflege,
- ökonomische Bedeutung des Pflegesektors im Gesundheitswesen,
- Pflegeversicherung aus politikwissenschaftlicher Perspektive
  - Europa als Sozialstaatsraum?
  - Europäische Wohlfahrtsstaaten im Vergleich
  - konkurrierende Strategien – best practice-Modelle

Blockveranstaltung vom 30.09.2013 - 30.09.2013

Blockveranstaltung vom 01.10.2013 - 01.10.2013

Blockveranstaltung vom 02.10.2013 - 02.10.2013

Blockveranstaltung vom 20.01.2014 - 20.01.2014

Blockveranstaltung vom 21.01.2014 - 21.01.2014

Blockveranstaltung vom 22.01.2014 - 22.01.2014

Blockveranstaltung vom 23.01.2014 - 23.01.2014

### *B M2 Rechtliche Rahmenbedingungen*

Die Studenten stellen ihr Grundverständnis, zu Menschenwürde, Patientenrechten, der öffentlich- und privatrechtlichen Leistungserbringung sowie Haftungsfragen für Fehler in der Pflege dar.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.BM2.1.3</b>	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mo 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mo 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Do 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Do 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Do 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Do 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>

**TB1 Menschenwürde, Grundrechte, Patientenrechte  
Inhalte der LLE:**

- Grundrechte, Persönlichkeitsrechte und Menschenrechte
- Der Informed Consent als grundlegendes Rechts-prinzip in Medizin und Pflege
- Öffentliches und Privates Recht als sich ergänzende Rechtsebenen
- Geschäfts-/Delikts-/Einwilligungsfähigkeit
- Patientenverfügung – Vorsorgevollmacht – Betreuungsverfügung
- Betreuungsrecht, zwangsweise Unterbringung und Fixierung

Blockveranstaltung vom 23.09.2013 - 23.09.2013

Blockveranstaltung vom 24.09.2013 - 24.09.2013

Blockveranstaltung vom 25.09.2013 - 25.09.2013

Blockveranstaltung vom 13.01.2014 - 13.01.2014

Blockveranstaltung vom 14.01.2014 - 14.01.2014

Blockveranstaltung vom 15.01.2014 - 15.01.2014

Blockveranstaltung vom 16.01.2014 - 16.01.2014

Blockveranstaltung vom 16.01.2014 - 16.01.2014

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.BM2.2.3</b>	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mo 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mo 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Do 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>

**TB2 Leistungserbringung in der öffentlich- und pri-vatrechtlichen Gesundheitsversorgung  
Inhalte der LLE:**

- Rechtsgrundlagen der Pflegeberatung (Leistungsvergütungen)
- „Pflege“ als Arbeitsleistung in der Rechtsbeziehung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber (Arbeitsvertrag/ Weisungsrecht)
- Berufe und Berufsrecht im Gesundheitswesen
- Die rechtliche Dimension der Pflegedokumentation in Zusammenhang mit Standards
- Tarifliche und individuelle Vergütung der Pflegetätigkeit
- Organisationspflicht (Schicht-/Bereitschaftsdienst)
- Vertragstypen des Krankenhausvertrages; Heimrecht und Heimvertrag, Wohn- und Teilhabegesetz und –formen

Blockveranstaltung vom 23.09.2013 - 23.09.2013  
 Blockveranstaltung vom 24.09.2013 - 24.09.2013  
 Blockveranstaltung vom 25.09.2013 - 25.09.2013  
 Blockveranstaltung vom 13.01.2014 - 13.01.2014  
 Blockveranstaltung vom 14.01.2014 - 14.01.2014  
 Blockveranstaltung vom 15.01.2014 - 15.01.2014  
 Blockveranstaltung vom 16.01.2014 - 16.01.2014

***B M3 Kooperation/Koordination und Soziale Konstruktion in der Pflege***

Entwicklung eines theoretisch fundierten Verständnisses sozialer Prozesse in Pflegebeziehungen und Pflegeorganisationen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.BM3.1.5</b>	Hülshoff, Thomas Mennemann, Hugo Sebastian Rohleder, Christiane	S	20	2	Modulprü- fung	Mi Block (e)	220
	Hülshoff, Thomas Mennemann, Hugo Sebastian Rohleder, Christiane	S	20	2	Modulprü- fung	Mi Block (e)	260
	Hülshoff, Thomas Mennemann, Hugo Sebastian Rohleder, Christiane	S	20	2	Modulprü- fung	Mi woch	107
	Hülshoff, Thomas Mennemann, Hugo Sebastian Rohleder, Christiane	S	20	2	Modulprü- fung	Mi Block (e)	107
	Hülshoff, Thomas Mennemann, Hugo Sebastian Rohleder, Christiane	S	20	2	Modulprü- fung	Mi Block (e)	260
	Hülshoff, Thomas Mennemann, Hugo Sebastian Rohleder, Christiane	S	20	2	Modulprü- fung	Mi Block (e)	260
	Hülshoff, Thomas Mennemann, Hugo Sebastian Rohleder, Christiane	S	20	2	Modulprü- fung	Mi Block (e)	107

**TB1 Theoretische Grundlagen des Konstruktivismus und interpersonelle Konstruktionen  
Inhalte der LLE:**

- Radikaler Konstruktivismus, sozialer Konstruktivismus, hermeneutisches Verstehen
- Soziale Konstruktion sozialer Merkmale am Beispiel von Gender, Behinderung, Alter, Ethnie und Patientenrollen
- Mögliche Folgen sozialer Konstruktionen für das pflegerische Handeln

**Anmerkung:**

Am 25.9 wird Ihnen ein Stundenverteilungsplan ausgehändigt, woraus Sie genauere Informationen entnehmen können (Räume, Zeiten, Lehrpersonen, usw.).

Blockveranstaltung vom 25.09.2013 - 25.09.2013

Blockveranstaltung vom 02.10.2013 - 02.10.2013

Blockveranstaltung vom 08.01.2014 - 08.01.2014

Blockveranstaltung vom 15.01.2014 - 15.01.2014

Blockveranstaltung vom 22.01.2014 - 22.01.2014

Blockveranstaltung vom 05.02.2014 - 05.02.2014

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.BM3.2.5</b>	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>woch</b>	
	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>woch</b>	
	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>woch</b>	
	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>woch</b>	
	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>woch</b>	
	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>woch</b>	
	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>woch</b>	
	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>woch</b>	
	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>woch</b>	
	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>woch</b>	
	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>woch</b>	
	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>woch</b>	
	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>woch</b>	

**TB 2 Casemanagement in der Pflege  
Inhalte der LLE:**

- Ethische und rollentheoretische Grundlagen des Handlungskonzeptes Case Management
- Definitionen von Case Management
- Einzelfall-, Organisations- und Netzwerkebene
- Standardisierung der Abläufe und Dokumentationsinstrumente
- Case Management in der Pflege
- Anwendungsbeispiele im ambulanten und stationären Bereich

**Anmerkung:**

Räume und Termine siehe BM3-TB1

---

***B M4 Theologie/Ethik***

Die Studierenden können theologische Grundannahmen und Grundpositionen auf ihr konkretes berufliches Handeln beziehen.

Die Studierenden wissen um Glaubenszugänge und die Bedeutung christlicher Orientierungen für die Bewältigung von Grenzsituationen.

Die Studierenden können eine Kultur der Begleitung von Sterbenden aktiv mitgestalten.

Die Studierenden sind in der Lage, Positionen der Pflege-Ethik in ihrer Relevanz für das berufliche Handeln zu reflektieren.

Die Studierenden sind in der Lage, in ethischen Handlungssituationen Positionen zu verdeutlichen, sich begründet zu entscheiden und handlungsfähig zu bleiben.

Die Studierenden kennen Möglichkeiten der Institutionalisierung ethischer Reflexion in Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Die Studierenden können Moralvorstellungen und ihre Moralität ethisch reflektieren.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.BM4.1.5</b>	<b>Hitz, Torsten</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mi Block (e)</b>	<b>220</b>
	<b>Tafferner, Andrea</b>						
	<b>Hitz, Torsten</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mi Block (e)</b>	<b>260</b>
	<b>Tafferner, Andrea</b>						
	<b>Hitz, Torsten</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mi woch</b>	<b>107</b>
	<b>Tafferner, Andrea</b>						
	<b>Hitz, Torsten</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mi woch</b>	<b>107</b>
	<b>Tafferner, Andrea</b>						
<b>Hitz, Torsten</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Mi woch</b>	<b>107</b>	
<b>Tafferner, Andrea</b>							

**TB1 Theologische Grundlagen pflegerischen Handelns  
Inhalte der LLE:**

- Phänomene des Krankseins und Gesundseins, der Abhängigkeit und (Pfleger-) Bedürftigkeit als Kennzeichen des Menschseins.
- Barmherzigkeit - Hospitälität - Fürsorge: historische Entwicklungslinien der Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung
- Theologische Grundlagen sorgender Beziehungen
- Kranksein, Abhängigkeit und Sterben in unterschiedlichen kulturellen und religiösen Kontexten
- Konzepte kultur- und religionssensibler Pflege

**Anmerkung:**

Am 25.9 wird Ihnen ein Stundenverteilungsplan ausgehändigt, woraus Sie genauere Informationen entnehmen können (Räume, Zeiten, Lehrpersonen, usw.).

Blockveranstaltung vom 25.09.2013 - 25.09.2013

Blockveranstaltung vom 02.10.2013 - 02.10.2013

***WM1 Wahlmodul: Professionelle Beziehungsgestaltung***

Die in den Teilbereichen des Wahlmoduls TB1 –TB 6 zu erwerbenden Hauptkompetenzen sind dem jeweiligen Teilbereichsbeschreibungen zu entnehmen.

Grundsätzlich dienen die Teilbereiche im Wahlmodul interdisziplinären pflegerischen Zweckbestimmungen und führen zugleich zu einem Verständnis angrenzender Profession

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.WM1.1.5</b>	<b>Menke, Marion</b>	<b>S</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Do Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>S</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Do Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>S</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Fr Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>S</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>Modulprü- fung</b>	<b>Fr Block (e)</b>	<b>107</b>

### **TB 5 Professionelle Beziehungsgestaltung** **Inhalte der LLE:**

Das Modul dient der Vertiefung von theoretischen Grundlagen und praktischen Übungen für die professionelle Beziehungsgestaltung. Es erfolgt eine kommunikationswissenschaftliche Fundierung des professionellen Umgangs mit Einzelnen und Gruppen. Insbesondere die Kooperation in Teams - vor allem in interprofessionellen Teams - in Einrichtungen der Pflege und Behindertenhilfe stehen im Zentrum, aber auch die Kontakte zu Patienten/Klienten und ihren Angehörigen. Dabei geht es auch um die Betrachtung von Arbeitsbedingungen, Arbeitsbelastungen und Bewältigungsstrategien. Grenzsituationen in der professionellen Beziehungsgestaltung mit Patienten/Klienten in der Pflege und Behindertenhilfe (z.B. Macht und Hierarchie, Gewalt, besondere Gefährdung von Menschen mit Behinderung) werden außerdem bearbeitet.

Blockveranstaltung vom 21.11.2013 - 21.11.2013

Blockveranstaltung vom 28.11.2013 - 28.11.2013

Blockveranstaltung vom 29.11.2013 - 29.11.2013

Blockveranstaltung vom 06.12.2013 - 06.12.2013

### *S M1 Supervision*

Die Studierenden reflektieren systematisch ihre Rollen im Pflegestudium (Triangulation zwischen Studierender, Pflegeschüler und Privatperson) Hierbei sollen die Studierenden sich selbst besser verstehen und Strategien zur Bewerkstelligung ihrer Lebenssituation/ Berufssituation entwickeln.

### *Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pflegender*

<b>B7.SM1.1.1</b>	<b>Inhoffen, Eva Maria</b>	<b>S</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Fr 09:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Inhoffen, Eva Maria</b>	<b>S</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Mo 09:00 - 17:30, Block (e)</b>	

### **TB1 Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pflegender** **Inhalte der LLE:**

- Fallsupervision an eigenen und fremden beruflichen Fällen in dreigestuftem Setting von supervisorischer Aktion, Beobachtung erster und zweiter Ordnung
- Teamsupervision mit Systemaufstellungen, gruppodynamischen Konzepten, etc.
- Psychodramatische Supervision, Szenisches Arbeiten
- Triangulation und Triaden im Sozialen System
- Themenzentrierte Supervision

Blockveranstaltung vom 04.10.2013 - 04.10.2013

Blockveranstaltung vom 13.01.2014 - 13.01.2014

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B7.SM1.1.1</b>	<b>Amenda, Barbara</b>	<b>S</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Fr 09:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>260</b>
	<b>Amenda, Barbara</b>	<b>S</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Mo 09:00 - 17:30, Block (e)</b>	

**TB1 Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pfleger**  
**Inhalte der LLE:**

- Fallsupervision an eigenen und fremden beruflichen Fällen in dreigestuftem Setting von supervisorischer Aktion, Beobachtung erster und zweiter Ordnung
- Teamsupervision mit Systemaufstellungen, gruppensystemischen Konzepten, etc.
- Psychodramatische Supervision, Szenisches Arbeiten
- Triangulation und Triaden im Sozialen System
- Themenzentrierte Supervision

Blockveranstaltung vom 04.10.2013 - 04.10.2013

Blockveranstaltung vom 13.01.2014 - 13.01.2014

<b>B7.SM1.1.3</b>	<b>Ortmeier, Gabriele</b>	<b>S</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Fr 09:00 - 17:30, Block (e)</b>	
	<b>Ortmeier, Gabriele</b>	<b>S</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Mo 09:00 - 17:30, Block (e)</b>	

**TB1 Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pfleger**  
**Inhalte der LLE:**

- Fallsupervision an eigenen und fremden beruflichen Fällen in dreigestuftem Setting von supervisorischer Aktion, Beobachtung erster und zweiter Ordnung
- Teamsupervision mit Systemaufstellungen, gruppensystemischen Konzepten, etc.
- Psychodramatische Supervision, Szenisches Arbeiten
- Triangulation und Triaden im Sozialen System
- Themenzentrierte Supervision

Blockveranstaltung vom 27.09.2013 - 27.09.2013

Blockveranstaltung vom 20.01.2014 - 20.01.2014

<b>B7.SM1.1.3</b>	<b>Middendorf, Tim</b>	<b>S</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Fr 09:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>134</b>
	<b>Middendorf, Tim</b>	<b>S</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Mo 09:00 - 17:30, Block (e)</b>	

**TB1 Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pfleger**  
**Inhalte der LLE:**

- Fallsupervision an eigenen und fremden beruflichen Fällen in dreigestuftem Setting von supervisorischer Aktion, Beobachtung erster und zweiter Ordnung
- Teamsupervision mit Systemaufstellungen, gruppensystemischen Konzepten, etc.
- Psychodramatische Supervision, Szenisches Arbeiten
- Triangulation und Triaden im Sozialen System
- Themenzentrierte Supervision

Blockveranstaltung vom 27.09.2013 - 27.09.2013

Blockveranstaltung vom 20.01.2014 - 20.01.2014

**Studiengangsübergreifende Module MA-Studiengänge**  
**Netzwerke in der Sozialen Arbeit/Netzwerke in der Heilpädagogik**

Neben den nachfolgend empfohlenen Lehrveranstaltungen stehen Ihnen auch die übrigen Lehrveranstaltungen der BA-Studiengänge offen, sofern keine Zugangsbeschränkungen vorliegen.

*Zusätzliche Lehrveranstaltungen*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/ Greving, Heinrich S 2 Block**

**M8.0.1.1.1**

**Zur Disziplin und Profession der Heilpädagogik: Eine Einführung**

In dieser Blockveranstaltung werden die grundlegenden Themen der heilpädagogischen Disziplin und Profession (Geschichte, Leitideen, Konzepte, Methoden, aktuelle Probleme) dargelegt und diskutiert.

Der Termin für diese Blockveranstaltung wird mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn des Semesters vereinbart.

Blockveranstaltung

**M4/ Dieckmann, Friedrich S n.V.**

**M8.0.1.2.1**

**Kolloquium Teilhabeforschung**

**M4/ Schwab, Hans- S 20 2 n.V.**

**M8.0.1.3.0 Rüdiger**

**Offenes Seminar für alle Semester zur Vertiefung kulturpädagogischer Inhalte**

Das freiwillige Seminar, das auf studentische Anregungen zurück geht, wendet sich an alle, die in Theorie und Praxis ihre kulturpädagogischen Kompetenzen erweitern wollen. Durch Lektüre wichtiger Neuerscheinungen wie Vorstellungen modellhafter oder auch eigener Projekte bietet es die Gelegenheit, kulturpädagogisches Denken und kulturpädagogische Verfahren auch mit Blick auf künftige Berufsfelder kennen zu lernen. Das Programm erstellen die TN gemeinsam.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung 11./12.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de

Bitte Aushang für das erste Treffen beachten, auf dem die Termine festgelegt werden.

**M4/ Tafferner, Andrea S 15 2 Block**

**M8.0.1.4.0**

**Kontaktseminar Option für die Armen**

Dieses Seminar ist ein „Kontaktseminar“ von Ordensleuten, Sozialarbeiter/innen, Heilpädagog/innen, sowie Studierenden und Lehrenden der KathHO, das der Reflexion und dem Austausch über die Arbeit mit Menschen in ausgegrenzten Lebenslagen dient.

Programm beim Infotreffen in der ersten Vorlesungswoche.

Anmeldung vom 10. September ab 08:00 Uhr - 13. September, 15.00 Uhr über die Internetplattform Ilias.

10.-14.02.2014, Mo – Mi jeweils 9.00-16.30; Do 9.00-21.00; Frei 9.00-13.00

Blockveranstaltung

**M4/ Heidrich, Martin S 2 n.V.**

**M8.0.1.5.0**

**Netzwerktheorie II**

Als ‚Lektüreseminar‘ werden Texte zur Netzwerktheorie im Sozialwesen gemeinsam bearbeitet. Der Zugriff auf Fischer/Kosellek (Hrsg.; 2013; „Netzwerke und Soziale Arbeit“) ist Voraussetzung.

Dieses Lehrangebot wird gemeinsam mit MA-Studierenden durchgeführt. Der Besuch des Seminars „Theorie und Praxis der Netzwerkarbeit“ in einem vorherigen Semester ist zwingend erforderlich!!

Die Vorbesprechung mit Terminabsprachen findet statt am: 1.10.2013, 11.45, Raum 212.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/ Hitz, Torsten S 20 2 Do 16:15 - 17:45, woch 134**

#### **M8.0.1.6.0**

#### **Philosophische Grundlagen des Sozialstaates**

Der deutsche Sozialstaat, über den zur Zeit so viel gestritten wird, entstand vor etwa 130 Jahren. Doch seine geistigen Grundlagen wurden viel früher geschaffen, nämlich während der Epoche der Aufklärung. Der Philosoph und Aufklärer Christian Freiherr von Wolff, der auf das deutsche Staatsdenken großen Einfluss hatte, entwarf in seinem Buch „Deutsche Politik“ das Modell eines ethisch begründeten, auf Wohlfahrt ausgerichteten Rechtsstaates. Zahlreiche Forderungen Wolffs erscheinen heute hoch aktuell, zum Beispiel die nach Mindestlöhnen, Armenpflege, staatlichen Bildungsanstalten und Stipendien. Im Seminar soll die philosophische Begründung des Sozialstaates in der Aufklärung untersucht, geprüft und auf die heutige Zeit bezogen werden. Die Lehrveranstaltung bietet interessierten Studierenden eine Möglichkeit zur philosophischen Vertiefung ihrer Kenntnisse und zur kritischen Durchleuchtung ihrer Überzeugungen.

Anmeldung und weitere Absprachen im Seminar während der ersten Sitzung.

### *M1 Disziplin Soziale Arbeit/Heilpädagogik*

**M4/ Greving, Heinrich S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 231**

#### **M8.1.1.1.3**

#### **Professionsethik**

In dieser Veranstaltung werden professionsethische Themen begründet und vertieft. Hierbei steht insbesondere die Wahrnehmung-, Reflexions- und Kritikfähigkeit im Hinblick auf ethische Themata in den relevanten Handlungsfeldern im Mittelpunkt. Es sollen folglich Konzepte zum Umgang mit ethischen Problemsituationen, sowie Implementierungsmöglichkeiten ethischer Reflexionsprozesse in heilpädagogischen und sozialen Organisationen kennengelernt und diskutiert werden. Grundlegend werden hierzu ethische Referenztheorien, sowie unterschiedliche professionsethische Theorien vorgestellt und auf ihre Relevanz für professionelles Handeln überprüft.

**M4/ Hitz, Torsten S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 235**

#### **M8.1.1.2.3**

#### **Grundformen sozialer Spielregeln**

Im Kreis der Familie verhalten sich Menschen anders als unter Arbeitskollegen, im Sportverein anders als gegenüber Fremden auf der Straße. Solche Verhaltensunterschiede weisen darauf hin, dass es sich um verschiedene Formen des menschlichen Zusammenlebens handelt, die jeweils ihre eigenen „Spielregeln“ haben. Die Grundformen des menschlichen Zusammenlebens und ihre Spielregeln sind von der philosophischen Anthropologie des 20. Jahrhunderts herausgearbeitet und diskutiert worden. Besonders wichtig war dabei der Unterschied zwischen „Gemeinschaft“ und „Gesellschaft“ und die Frage nach dem Vorrang des einen oder anderen. Unter anderem die Theorie sozialer „Rollen“ ist durch die Ergebnisse dieser philosophisch-anthropologischen Forschungen beeinflusst worden.

Im Seminar werden die Grundformen des menschlichen Zusammenlebens und ihre Spielregeln analysiert, indem verschiedene Beiträge der philosophischen Anthropologie zu diesem Thema gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/**                      **Neuhäuser, Alice**      **S**                                      **2**                                      **Block**

**M8.1.1.3.3**

**Welfare Mix und Organisationsstrukturen**

Soziale Arbeit und Heilpädagogik können staatlich, kommerziell oder gemeinnützig organisiert sein. Jeder dieser Sektoren hat dabei seine Eigenarten und Besonderheiten. Diesen auf die Spur zu kommen und herauszufinden, was dies für sozialarbeiterisches und heilpädagogisches Handeln bedeutet, ist Ziel dieses sozialpolitischen Seminars. Besonderes Gewicht wird auf die Konsequenzen für die Netzwerkfähigkeit der untersuchten Organisationen gelegt.

Fr. 04.10.13 - 15.00-16.30 Uhr; Sa. 23.11.13 - 10.30-17.30 Uhr; Sa. 14.12.13 - 10.30-17.30 Uhr (Raum 233); Sa. 11.01.14 - 10.30-17.30 Uhr; Raum 131  
Blockveranstaltung

*M2 Profession Soziale Arbeit/Heilpädagogik -  
Leitung und Organisation, Analyse und Intervention*

**M4/**                      **Greving, Heinrich**      **S**                                      **2**                                      **Mo 14:30 - 16:00, woch**                      **235**

**M8.2.1.1.1**              **Mennemann, Hugo**  
**Sebastian**

**Disziplin und Profession in Sozial Arbeit und Heilpädagogik: Grundlagen, Modelle und Organisationsformen**

In diesem Seminar werden die disziplinären und professionsbezogenen Grundlagen des Masterstudienganges in Bezug auf die Relevanzen für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik vorgestellt und erörtert. Diese Veranstaltung stellt die Verbindungen her und dar zwischen den methodologischen Orientierungen des Studienganges einerseits und den handlungsfeldbezogenen Spezifizierungen andererseits.

**M4/**                      **Mennemann, Hugo**      **S**                                      **2**                                      **Mi 08:15 - 09:45, woch**                      **235**

**M8.2.2.1.1**              **Sebastian**

**Grundlagen des Case Managements**

Die Studierenden lernen konzeptuelle Grundlagen adressatenorientierter, vernetzter Zusammenarbeit kennen. Das Seminar stellt die Verbindung der Veranstaltungen Praxeologie I – III her.

**M4/**                      **Klein, Martin**              **S**                                      **2**                                      **Mi 11:45 - 13:15, woch**                      **235**

**M8.2.3.1.1**

**Case Management auf der Einzelfallebene - Praxeologie I**

In dem Seminar werden Fragen zum Case Management auf der Einzelfallebene bearbeitet. Es geht um Falleingangsphase (case finding, access, intake), Fallbeobachtung und –einschätzung (Assessment), Dokumentationsinstrumente zur multiperspektivischen Falleinschätzung und zum Hilfebedarf, Hilfeplanung: adressatenorientierte Zielpyramide und Maßnahmenplanung, Dokumentationsinstrumente zur Hilfeplanung, Einleitung der Maßnahmen; Kontaktaufnahme (Linking) zu Maßnahmeträgern/Beteiligten am Hilfeprozess; fallbezogene Netzwerkarbeit, kontinuierliche Fallverantwortung (Monitoring); Fallbeobachtung und Fallsteuerung (Dokumentationsinstrument) und Fallbewertungsinstrumente (Evaluation)

**M4/**                      **Klein, Martin**              **S**                                      **27**                                      **2**                                      **Di 14:30 - 16:00, woch**                      **220**

**M8.2.4.1.1**              **Lambers, Helmut**

**Praxeologie II - Case Management auf der Organisationsebene**

In dem Seminar werden Fragen der Organisationsentwicklung erörtert sowie Konsequenzen für die Organisationsanalyse und Organisationsberatung abgeleitet. Alles geschieht auf der Grundlage eines konkreten Organisationsmodells.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/ Mennemann, Hugo S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 235**

**M8.2.5.1.1 Sebastian**

**Praxeologie III: Case Management auf Netzwerkebene**

Unterschiedliche Netzwerktypen sowie Konzepte zum Aufbau organisationsübergreifender Kooperations- und Koordinationsstrukturen werden gelehrt.

*M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik*

**M4/ Dieckmann, Friedrich S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 212**

**M8.3.1.1.1**

**Quantitative Forschungsmethoden**

Vermittelt wird die Planung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation empirische Untersuchung mithilfe quantitativer Forschungsmethodik im Hinblick auf die Untersuchungsfelder und Zielgruppen der Studiengänge.

Im Einzelnen geht es um

- die theoretischen Grundlagen und kritischen Aspekte quantitativer Forschungsmethodik,
- Ziele und Ablauf quantitativ orientierter Untersuchungen,
- Methoden und Instrumente der Datenerhebung (Verhaltensbeobachtung und -kartierung, Fragebogen, Zeitbudgetstudien, Tests, Gebrauchsdaten, usw.)
- Methoden der statistischen Auswertung von Daten (deskriptive und Inferenzstatistik)
- Interpretation und Präsentation von Ergebnissen.

Geeignete Lehrbücher werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**M4/ Hoff, Walburga S 30 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 235**

**M8.3.2.1.1**

**Qualitative Forschungsmethoden**

Qualitative Sozialforschung basiert auf einem Verständnis der erfahrbaren Welt, nach dem Menschen die soziale Wirklichkeit in Interaktionen mit anderen erzeugen. Von daher ist sie darauf ausgerichtet, zu intersubjektiv überprüf-  
baren Aussagen über Sinn- und Bedeutungsstrukturen zu gelangen.

Im Rahmen des Seminars werden wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen und Prinzipien qualitativer Forschung, Planung und Anlage qualitativer Forschungsdesigns sowie ausgewählte qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden behandelt. Ziel der Veranstaltung ist die methodische Vorbereitung des Moduls 7. Forschungsprojekt“.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/ Lambers, Helmut S 27 2 Block**

**M8.3.3.1.1**

**Evaluation und Wirkungsforschung in der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik**

In diesem Seminar werden zunächst grundlegende Fragen zu rationalisierten Verfahren wirkungsorientierter sozialer Professionspraxis erörtert. Danach werden verschiedene Evaluationsmodelle in den Blick genommen und erste Schritte zur Entwicklung eines an den eigenen Forschungsinteressen orientierten Evaluations- und Forschungskonzeptes unternommen.

Blocktermine:

10.1.(Raum 231), 31.1. (Raum 131), 12- 18 Uhr

6.2., 7.2., 9.30- 17.00 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung

**M4/ Hoff, Walburga Ü 30 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 235**

**M8.3.4.1.1**

**Rekonstruktion und Interpretation**

Ziel der Übung ist anhand ausgewählter Verfahren die qualitativ- rekonstruktive Datenauswertung einzuüben. Im Mittelpunkt steht dabei die sequenzielle Textanalyse, der es darum geht, Daten zum Sprechen zu bringen, die eine Praxis hervorgebracht hat.

*M4 Handlungsfelder und Handlungsmethoden - Einführung*

*M5 Handlungsmethoden*

**M4/ Dieckmann, FriedrichS 2 Block**

**M8.5.1.1.3 Rüter, Doris**

**Kommunalpolitik und Teilhabeplanung mit und für Menschen mit Behinderungen**

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verpflichtet die Kommunen, Gemeinwesen inklusiv zu gestalten und Bürger/innen mit Behinderungen stärker an politischen Entscheidungen zu beteiligen.

Wie lässt sich Partizipation verwirklichen?

Wie können die Belange behinderter Menschen in der kommunalen Verwaltung und Politik strukturell verankert und wie die politische Partizipation methodisch ermöglicht werden? Was heißt Teilhabeplanung für ein inklusives Gemeinwesen und welche partizipativen Methoden können eingesetzt werden?

Mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Münster, Doris Rüter, werden Sie praktisch und theoretisch im ersten Teil des Seminars Wege und Mittel kritisch analysieren. Im zweiten Teil stehen aktuelle Ansätze und Methoden der Teilhabeplanung und der partizipativen Planung im Mittelpunkt - ebenfalls anhand von konkreten Projekten.

Blocktermine

8.10 Vortreffen, Raum 112, 13.30- 14.15 Uhr

13.11, 20.11, 27.11., 4.12., 11.12., 18.12, 8.15- 11.30 Uhr, Raum 112

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/**                      **Rüting, Wolfgang**      **S**                                      **2**                                      **Mi 14:30 - 16:00, woch**                      **231**

**M8.5.1.2.3**

**Einführung in die Grundlagen der Jugend- und Sozialplanung**

- Darstellung und Diskussion der Grundlagen zur Sozialplanung

- Fachliche und rechtliche Einordnung in das behördliche und kommunalpolitische Management

- Planungsbeispiele - Prozesse und Konzepte

- Praxiskontakte

<i>M6 Wahlpflichtmodul</i>							
----------------------------	--	--	--	--	--	--	--

**M4/**                      **N.N.,**                                      **S**                                      **2**                                      **n.V.**

**M8.6.1.1.3**

**Ergebnissicherung in Lehrforschungsprojekten**

Projektleitungen sind:

- Prof. Dr. Schäper

- Prof. Dr. Mennemann

- Prof. Dr. Klein

- Prof. Dr. Heidrich

- Prof. Dr. Greving

- Dr. Mehlich

<i>M7 Forschungsprojekt</i>							
-----------------------------	--	--	--	--	--	--	--

**M4/**                      **Schäper, Sabine**      **SÜ**                                      **2**                                      **Di 14:30 - 16:00, woch**                      **112**

**M8.7.1.1.3**

**Begleitung von Forschungsprojekten**

Die Übung bietet die Möglichkeit, Arbeitsschritte und methodisches Vorgehen in den Forschungsprojekten, insbesondere zu Fragen der Auswertung und Bewertung der Ergebnisse vertiefend zu reflektieren.

Fortführung der Gruppen aus dem Sommersemester.

**M4/**                      **Mennemann, Hugo**      **S**                                      **2**                                      **Di 14:30 - 16:00, woch**                      **109**

**M8.7.1.2.3**                      **Sebastian**

**Begleitseminar zum Forschungsprojekt**

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Sommersemester.

**M4/**                      **Schäper, Sabine**      **Ü**                                      **1**                                      **n.V.**

**M8.7.2.10.3**

**Vernetzungsstrukturen an der Schnittstelle von Eingliederungshilfe und Psychotherapie**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>M4/ M8.7.2.1.3</b>	<b>Schäper, Sabine</b>	<b>Ü</b>		<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Sozialraumanalyse im Rahmen des Projektes SoPHiA</b> Das Angebot beinhaltet die projektbezogene Begleitung in den Masterforschungsprojekten, die ich als Projektleitung begleite.							
<b>M4/ M8.7.2.2.3</b>	<b>Klein, Martin</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Projektcoaching LVM Projekt</b>							
<b>M4/ M8.7.2.3.3</b>	<b>Klein, Martin</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Projektcoaching LVM Projekt</b>							
<b>M4/ M8.7.2.4.3</b>	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Projektcoaching im Rahmen der Lehrforschungsprojekte</b> Islam 2030: Gemeinsam Zukunft gestalten							
<b>M4/ M8.7.2.5.3</b>	<b>Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Projektcoaching im Rahmen der Lehrforschungsprojekte</b> Islam 2030: Muslimische Zukunftsvorstellungen							
<b>M4/ M8.7.2.6.3</b>	<b>Heidrich, Martin</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Projektcoaching im Rahmen der Lehrforschungsprojekte</b> Aufbau "Netzwerk Inklusion" im Kreis Warendorf							
<b>M4/ M8.7.2.7.3</b>	<b>Heidrich, Martin Mehlich, Michael</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Projektcoaching im Rahmen der Lehrforschungsprojekte</b> Familie und Job im Alleingang? Lebensmodelle und -perspektiven alleinerziehender junger Frauen							
<b>M4/ M8.7.2.8.3</b>	<b>Heidrich, Martin Mehlich, Michael</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Projektcoaching im Rahmen der Lehrforschungsprojekte</b> Familie und Job im Alleingang? Das Jobcenter als Kooperationspartner in der professionellen Unterstützung alleinerziehender Mütter							
<b>M4/ M8.7.2.9.3</b>	<b>Greving, Heinrich</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Projektcoaching im Rahmen der Lehrforschungsprojekte</b> "RiVer, Hilfen für Kinder psychisch/oder suchtkranker Eltern"							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/**                      **N.N.,**                      **S**                      **2**                      **n.V.**  
**M8.8.1.1.3**  
**Thesis Kolloquium**

**Master-Studiengang Netzwerke in der Sozialen Arbeit -erforschen, leiten, beraten-**

*M2 Profession Soziale Arbeit - Leitung und Organisation, Analyse und Intervention*

*M4 Schwerpunktbildung I*

**M4.4.1.1.1**      **Tölle, Ursula**                      **S**                      **2**                      **Di 16:15 - 17:45, woch**                      **212**

**Vernetzt bilden - Kooperationen und Netzwerke im Bildungsbereich**

Gegenstand sind aktuelle Kooperationsbündnisse und Netzwerke im Handlungsfeld Bildung. Dabei handelt es sich um Kooperationen von Einrichtungen und Projekten z.B. an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule oder auch um komplexe Netzwerke regionaler Bildungslandschaften. Nach der Erarbeitungen von Grundlagen zum Handlungsfeld werden solche Netzwerke exemplarisch analysiert und im Seminar diskutiert. Das Seminar ist geeignet, sich an diesem Beispiel des Handlungsfeld „Bild“ung ein konkretes „Bild“ von Netzwerken zu machen; zudem ist gerade dieses Handlungsfeld in NRW höchst aktuell in Politik und Handeln vor Ort.

**M4.4.1.2.1**      **Hasenjürgen, Brigitte S**                      **2**                      **n.V.**

**"Roma" als Zielgruppe in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit - der Blick der Professionellen**

Die EU verabschiedete 2011 ein Rahmenabkommen für nationale Strategien zur Integration der Roma bis 2020 und reagierte damit auf unterschiedliche, doch ungebrochen virulente Exklusionspraxen – so auch beim Zugang zu Bildung. Zu diesem Thema läuft an der KatHO seit 2012 ein Forschungsprojekt, in das auch Studierende einbezogen werden können. Das Projekt möchte einen Beitrag zu höheren Bildungschancen für Neuzuwanderer\*innen aus Ost- und Südosteuropa leisten, indem es seinen Blick auf die verantwortlichen Akteure im Bildungssystem richtet. Diese Fragerichtung interessiert sich zum einen für die Haltungen und Bilder der Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft gegenüber Minderheiten und fragt zum anderen nach den vorgestellten und tatsächlichen multiprofessionellen Kooperationen und Vernetzungen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern. In diesem Seminar sind Interessierte willkommen, die das Lesen nicht scheuen, die sich aktiv durch ein Interview mit Sozialarbeiter\*innen oder ErzieherInnen am Forschungsprozess beteiligen und darin auch mit Netzwerkkarten experimentieren möchten.

Ein erstes Treffen findet am Fr., 04. Oktober, 15 - 18 Uhr, im Raum 231 statt. Weitere Termine werden gemeinsam vereinbart.

**M4.4.1.3.1**      **Heidrich, Martin**                      **S**                      **30**                      **2**                      **Mo 08:15 - 09:45, woch**                      **234**

**Workshop Netzwerkanalyse**

Ziel des Seminars ist die Einbettung der Netzwerkanalyse in Themenfelder des Sozialwesens. Dazu wird in die Darstellung von Netzwerken in Grafen und Matrizen, analytische Merkmale und Zentralitätsberechnungen eingeführt. Die praktische Erprobung erfolgt anhand einer seminarbezogenen (Online-)Erhebungen und der Datenverarbeitung per UCINET.

**Master-Studiengang Netzwerke in der Heilpädagogik -erforschen, leiten, beraten-**

*M2 Profession Heilpädagogik - Leitung und Organisation, Analyse und Intervention*

*M4 Handlungsfeld - analytisch-deskriptive Ebene*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M8.4.1.1.1 Greving, Heinrich S 2 Mo 10:00 - 13:15, woch 233**

**Wohnen - Grundlagen und Wandlungen eines heilpädagogischen Handlungsfeldes**

In dieser Veranstaltung werden die grundlegenden Themen und Strukturen des Handlungsfeldes „Wohnen“ für die Heilpädagogik dargelegt und diskutiert. Der Weg führt hierbei über eine historische Sichtweise hin zu aktuellen Themen und Modifikationen dieses Handlungsfeldes. Relevante theoretische Ansätze hierzu werden folglich mit konzeptionellen, methodischen und professionsbezogenen Inhalten verknüpft. Zudem sollen an ausgewählten Beispielen Wohnformen analysiert werden.

Das Seminar findet ab dem 25. November 2013 4stündig statt.

**M8.4.1.2.1 Schablon, Kai-Uwe S Block**

**Behinderung im Erwachsenenalter**

Unter den Leitbegriffen der Teilhabe, Inklusion und Lebensqualität werden Konzepte und Hilfsstrukturen zur Unterstützung und Begleitung von erwachsenen Menschen mit Behinderung kritisch beleuchtet und diskutiert. Hierbei werden die Forschungsergebnisse der Lebenslagen-, Lebensqualitäts- und Netzwerkforschung vorgestellt und deren heilpädagogisches Umsetzungspotenzial betrachtet.

Gerne können dabei Bezüge zu den Forschungsthemen der Teilnehmerinnen aufgegriffen werden.

4. Okt. 15.30-19.00 Uhr

5. Okt. 9.00- 18.00 Uhr

18. Okt. 15.30- 19.00 Uhr

19. Okt. 9.00- 18.00 Uhr

Raum 212

Blockveranstaltung

**M8.4.1.4.1 Greving, Heinrich S 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 235**

**Hüttenbrink, Jost**

**Rechtsgrundlage für die Arbeit mit alten Menschen und Menschen mit Behinderung**

Das Seminar wird sich mit folgenden rechtlichen Zusammenhängen befassen: Sozialrechtliche Ansprüche von Menschen mit Behinderung (SGB IX (Übersicht), SGB XII (insbesondere Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Hilfe in besonderen sozialen Lebenslagen), SGB XI (Pflegehilfe in Verbindung mit SGB XII, Pflegegeld); Betreuungsrecht, Aufsichtspflicht, Unterbringung (insbesondere PsychKG), Wohn- und TeilwohnhabeG (früher: HeimG), rechtliche und ethische Fragen an den Grenzen des Lebens; weitere Themen: Sterbehilfe, Patientenverfügung, Vorsorgevollmachten, Behindertentestament.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------